35. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ Donnerstag, den 25. August 1921. Abend-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld ..... Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50 Fernspr. Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen ..... Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57 Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für schriftl. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 3½ Uhr ununterbrochen geöffnet.

Verständigung mit Amerika.

Handelsvertrag und Handelsabkommen

Unter allen des strengsten Schweigegebotes stehenden Amtsgeheimnisses haben wochenlange Verhandlungen zwischen dem Reichsaußenminister Rosen und dem amerikanischen Gesandten in Berlin, Ellis Dresel, stattgefunden. Bisher davon an die Oeffentlichkeit kam, ist nur wenig. Ein Gerücht war es, daß die Vereinigten Staaten nun immer noch keinen Frieden mit Deutschland schließen wollen, sondern zunächst einen Handelsvertrag, daß also nur auf dem Wege endgültigen Geschäftsträger aufgestellt, um auf diplomatischen Beziehungen einzutreten, sondern nur ein paar Konsuln ausgetauscht werden. Dieses Gerücht wurde genährt durch die Anwesenheit des amerikanischen Großbankiers Vanderlip in Berlin. Herr Frank E. Vanderlip, Präsident der First Nationalbank of New York, ist nicht zu verwechseln mit dem etwas dubiosen kalifornischen Bankier Vanderlip, der eine sehr ernstliche Mission, verkehrte viel mit dem Wiederaufbauminister Rathenau, konnte als Privatmann nicht mehr als einige gutgemeinte (und richtige) Ansichten über Deutschland aussprechen und dann nach Prag weiterreisen. Inzwischen haben die deutschen Amtsstellen nicht diplomatische Arbeit geleistet. Es stellte sich heraus, daß der Reichstagbeginn nicht wegen der Gesetze, sondern wegen der noch schwebenden Verhandlungen mit Amerika auf Oktober hinausgeschoben ist. Reichskanzler Wirth hat die Absicht gehabt, zuerst die Regierungsparteien, dann die Opposition (mit Ausnahme der Kommunisten) doch nur immer den wilden Mann spielen, durch auch namhafte Wirtschaftsführer und Persönlichkeiten aus Industrie und Handel sind sie der einzig vernünftigen Ansicht, daß zuerst der Friede und dann der Handel abgeschlossen werden muß, sonst der Gaul am Schwanz aufgezäumt. Ein Wunder, daß zwischen Staaten, die sich noch im Kriegszustand befinden, wäre

Rechtsnachfolger der kaiserlich deutschen Regierung alle amerikanischen Ansprüche befriedigt haben." Ebenso hat vorher Deutschland den Vereinigten Staaten das Meistbegünstigungsrecht bezüglich Handelsschiffahrt und Besitzrechten zu gewähren. Die Einzelheiten aller dieser amerikanischen Ansprüche werden wohl weniger im Friedensvertrag, als im darauf folgenden Handelsvertrag geregelt werden. Insbesondere wird der Handelsvertrag endlich das leidige Problem der in Amerika beschlagnahmten deutschen Guthaben lösen, und zwar hoffentlich in der Weise, daß diese Guthaben gegen Reparationszahlungen voll und ehrlich angerechnet werden.

Allzu schöne Hoffnungen sollte man im übrigen noch nicht an den Handelsvertrag knüpfen. Die Vereinigten Staaten sind dabei, sich einen neuen Zolltarif zu geben, der gegenüber dem bisherigen Zustand eine Verschärfung der Zollschutzmaßnahmen, u. a. auch gegen die deutsche Einfuhr vorsieht. Der drohende Zolltarif des Abgeordneten Fordney ist republikanischer Prägung und „sagt der ganzen Menschheit einen erbarmungslosen Handelskrieg an". (So wörtlich der Bericht der demokratischen Minderheit im Tarifausschuß!) Der deutsch-amerikanische Handelszustand vor dem Kriege wird nicht wiederkehren!

•

Oeffentliche oder nichtöffentliche Verhandlungen?

GA. **Paris**, 25. Aug. (Drahtb.) Aus Neuyork berichtet „Petit Parisien": Im Verlaufe einer Debatte im Senat über den Gesetzentwurf betr. die Kosten der amerikanischen Delegation auf der Washingtoner Konferenz betonte Senator Harrison insbesondere die Notwendigkeit, daß die Verhandlungen der Konferenz öffentlich sein sollen. Er erklärte, daß die Tatsache, daß der Vertrag von Versailles im Geheimen ausgearbeitet worden sei, verhängnisvolle Folgen gehabt habe, und fügte hinzu, die gegenwärtig zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten im Gange befindlichen Verhandlungen stellen ein anderes Beispiel jener geheimen Diplomatie dar, die die Welt satt hat. Senator Borah äußerte sich im gleichen Sinne und erklärte, daß [illegible] net hätte, wenn die Versailler Verhandlungen im vollen Lichte der Oeffentlichkeit vor sich gegangen wären. Senator Lodge verteidigte den gegenteiligen Standpunkt und führte Beispiele an, unter denen die Konferenz ihre Verhandlungen geheim führen müsse. Eine Meldung der „Central News" aus Washington besagt, daß am Schluß der Sitzung ein Antrag, die amerikanischen Delegierten sollten sich für die Oeffentlichkeit der Verhandlungen einsetzen, abgelehnt wurde.

Das Kinderelend in Rußland.

WTB. **Berlin**, 24. Aug. Drahtb.) Die Internationale Vereinigung für Kinderhilfe in Genf machte dem deutschen Zweig ihrer Organisation, Vereinigung für Kinderhilfe Charlottenburg, von einem Telegramm Mitteilung, das ihr von Nansen aus Riga zugegangen ist. Darin heißt es u. a.: Hunderttausende russischer Kinder sterben des Hungers. Millionen anderer droht das gleiche Schicksal. Durchdrungen von der Ueberzeugung, daß nur eine unverzügliche unter Aufbietung aller Kräfte einsetzende Hilfsaktion hier Rettung bringen kann, bitte ich die Internationale Vereinigung für Kinderhilfe einen Aufruf an alle Männer und Frauen und besonders an alle Kinder zu richten, damit sie alles, was sie erübrigen, zur Rettung der hungernden Kleinen in Rußland hergeben. Niemals ist eine Hilfe so verzweifelt notwendig gewesen, als hier.

Die Vereinigung für Kinderhilfe in Charlottenburg antwortete: Der ergreifende Aufruf Frithjof Nansens bestärkt uns in unserer Ansicht, Rußland jede Hilfe zur Verfügung zu stellen, die wir aufzubringen in der Lage sind. Da Deutschland jedoch — soweit es sich um Lebensmittel und Kleidungsstücke handelt — nicht einmal seinen eigenen Bedarf decken kann, sondern auf die Wohltätigkeit des Auslandes angewiesen ist, werden wir gezwungen sein, unsere Hilfeleistung darauf zu beschränken, daß wir Rußland unsere Arbeitskräfte und organisatorischen Einrichtungen zur Verfügung stellen. Die Einzelheiten unseres Aktionsplanes werden wir Ihnen brieflich unterbreiten.

Der Sowjetstern im Hamburger Hafen

TU **Hamburg**, 24. Aug. (Drahtb.) Der russische Dampfer „Argus" ist gestern unter bolschewistischer Flagge mit einer Ladung Stückgüter aus Petersburg im Hamburger Hafen eingetroffen. Der Mannschaft des Dampfers wurde von den Polizeibehörden verboten, an Land zugehen.

Eine Erinnerung an die Zarenzeit.

TU **Warschau**, 25. Aug. (Drahtb.) Hier wurde Prinz Jussupoff, der den bekannten Mönch Rasputin ermordet hatte, mit mehreren anderen Offizieren verhaftet.

Die italienischen Sozialisten gegen die Moskauer Internationale.

WTB **Rom**, 24. Aug. (Drahtb.) Als Beantwortung des Aufrufes des Moskauer Vollzugsausschusses, der das italienische Proletariat vor die Entscheidung „Moskau oder Amsterdam" stellt, veröffentlicht Serrati eine Erklärung, die nach ihm von allen Mitgliedern der Parteileitung gebilligt wurde. In dieser greift er die Kommunisten an und sagt, in Moskau gebe es nur Russen und ganz geringe Minderheiten von Nationen zweiten Ranges, die von ihren eigenen Organisationen verleugnet würden. Die italienischen Sozialisten seien überzeugt, daß man den Arbeitern die volle Wahrheit sagen müsse. Serrati erinnert an die von Moskau gegebenen, unerfüllbaren Versprechen, darunter dasjenige, daß Rußland das revolutionäre Italien mit Lebensmitteln versorgen würde.

•

Einsetzende Beruhigung Oberschlesiens.

WTB **Breslau**, 24. Aug. (Drahtb.) Die „Oberschlesische Volksstimme" in Gleiwitz meldet mit Genehmigung der Zensur, ihr sei von einer der Interalliierten Kommission nahestehenden Seite mitgeteilt worden, daß die Aufhebung des Belagerungszustandes über Oberschlesien in den nächsten Tagen bevorstehe. Die letzten Wochen hätten die Interalliierte Kommission in Oppeln davon überzeugt, daß die Beruhigung Oberschlesiens soweit wieder eingetreten sei, daß die Aufrechterhaltung der Maßnahme des Ausnahmezustandes zwecklos erscheine.

Die Ernährungslage in Deutschland.

Aus Anlaß der Eingabe des Deutschen Gewerkschaftsbundes an den Reichsernährungsminister fand im Reichsernährungsministerium zwischen einem Vertreter des in Ostpreußen weilenden Ministers und Vertretern des Deutschen Gewerkschaftsbundes eine eingehende Aussprache über die Befürchtungen, die in weiten Kreisen bezüglich der Lebensmittelversorgung für das kommende Jahr bestehen, statt.

In der Aussprache wurde u. a. festgestellt, daß nach den vorliegenden Nachrichten die Brotgetreideernte im allgemeinen als gut zu bezeichnen ist, daß die Ablieferung des Umlagegetreides sich günstig vollziehe und das Heranbringen des ausländischen Getreides für die Verbilligungsaktion planmäßig verlaufe, so daß für das laufende Jahr die Gewährung der Brotration von 1900 Gramm pro Woche und Kopf sichergestellt sein dürfte.

Nach Ansicht des Reichsernährungsministeriums ist die Ernte in den Frühkartoffeln gut gewesen, dagegen haben die Mittelkartoffeln durch die Dürre erheblich gelitten. Für die Herbstkartoffelernte besteht nach Ansicht der Sachverständigen, da vielerorts noch rechtzeitig Regen gekommen ist, kein Grund zu Befürchtungen. Demgegenüber erwies der Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes auf die alarmierenden Nachrichten hin bezüglich der Gestaltung der Kartoffelpreise. Sie machten geltend, daß im Falle eines ungünstigen Ausfalles der Kartoffelernte die Bevölkerung gezwungen sei, sich einen Ausgleich in erhöhtem Konsum von Brotgetreide zu verschaffen, daß dieses aber angesichts der heute vielerorts den Händlern gezahlten Preise dem finanziell schwächeren Teil der Bevölkerung unmöglich gemacht würde. Das Reichsernährungsministerium wurde auf das nachdrücklichste aufmerksam gemacht auf die sich daraus ergebenden Folgen für unser politisches und soziales Leben.

Demgegenüber glaubte der Vertreter des Reichsernährungsministeriums vor den bisher vorliegenden Nachrichten über die Preisbildung bei Brotgetreide und Kartoffeln warnen zu müssen. Die von einzelnen Händlern gezahlten außerordentlich hohen Preise für Brotgetreide seien auf die Dauer nicht zu halten, da die Mühlenindustrie noch nicht zum Kauf geschritten sei und auf keinen Fall derartige Preise zahlen würde.

Die Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes baten das Reichsernährungsministerium, falls eine Erhöhung des Umlagequantums nicht durchführbar sei, alle Maßnahmen zu treffen, um eine, die gesamten Verbraucher schwer schädigende Preisbildung, wie sie in manchen Orten schon zu verzeichnen ist, zu verhüten. Zu diesem Zwecke wurde die Oeffnung der Grenze bezw. Aufrechterhaltung dieser Oeffnung für alle Lebensmittel gefordert, ferner schärfste Maßnahmen, um ein Verschieben von Lebens- und Futtermitteln zu verhüten. Der Vertreter des Reichsernährungsministeriums sagte in dieser Beziehung den Erlaß entsprechender Verordnungen zu. Vom Deutschen Gewerkschaftsbund wurde fernerhin die weitere Ausgabe von Kochmehl in erhöhtem Umfange als Verbilligungsaktion über die Uebergangszeit hinaus gefordert. Von seiten des Ministeriums wurde eine Prüfung bei eintretenden Notständen zugesagt.

...nus Wörland und seine Erben

Roman von **Günther von Hohenfels.**

(Nachdruck verboten.)

...s Magnus Wörland der Aeltere mit seinen ...n Freunden allein war, schloß er die Tür. ...n?"

...nator Brinkmann sah ihn an.

...Schwindel!"

...Sie meinen?"

...ch bin überzeugt."

...eller nickte.

...anz meine Meinung, so entriert man kein ...engeschäft. Ich denke, wir benachrichtigen ...tig die Kriminalpolizei."

...örland schüttelte den Kopf.

...äre zu früh. Bis Montag abend ist uns ...r ja sicher und, man kann sich auch irren ...m Unrecht tun. Ich denke, wir labeln sofort ...nach Neuyork. Mein dortiger Spediteur, ...Farge & Co. gibt mir sofort Nachricht ...Montag abend haben wir sie in der Hand.

...Wäre es nicht besser gewesen, dem Kom... eine Andeutung von unserem Zweifel ...machen?"

...Warum? Das Geld liegt wohlverwahrt in ...m Geldschrank. Heut hätte er uns nicht ...ht, denn der gute Mann ist ja vollkommen ...der. Geben wir ihm Montag Beweise, dann ...uns dankbar. Wer weiß, man kann die Ge..., die ja entschieden rührig und leistungs... ist, noch einmal gebrauchen. Heute wäre er ...ch zu anderen Leuten gerannt, die vielleicht ...er vorsichtig waren oder hätte gar das Geld ...Max Allister zu voraussichtlich untreuen ...n gegeben."

...Sie haben recht, also das Kabeltelegramm?"

...Ich werde es persönlich besorgen, geht über ...d, schnellster Weg. Wenn nicht früher, se... wir uns am Montag um halb sechs, damit ...vor Allisters Ankunft einen Entschluß fassen. ...der lebhafte Weller nickte.

„Ich werde auf alle Fälle den Kriminalkommissar Hellermann, den ich kenne, fragen, wo er am Montag um sechs Uhr zu erreichen ist."

Die Herren gingen und Wörland schritt in sein Privatkontor hinüber um ein dringendes Telephongespräch mit dem Bankier ten Bahlen in Amsterdam bestellen zu lassen.

Im Büro war angespannteste Arbeit. Hauptkassierer Görner war wieder einmal durch einen Gichtanfall an das Bett gefesselt und Magnus, der Neffe, führte die Kasse. Er hatte jetzt die versäumte Zeit nachzuholen, und alle Hände voll mit der bevorstehenden Lohnzahlung zu tun. Im Privatbüro saß Magna am Hauptbuch.

Sie hatte ein einfaches Tuchkleid an und eine schlichte Frisur, die ihr Gesicht mit den etwas großen, aber schönen Zügen und den frischen Farben noch energischer erscheinen ließ. Jetzt waren die Wangen von der Arbeit gerötet.

„Nun, Kind, fleißig?"

Sie lächelte ihren Vater an.

„Ja Papa. Du mußt mir noch einiges erklären. Ich habe da die alten Konten verglichen, weißt du, Sumatralinie in Liquidation, ich glaube, wir müssen wieder mal einige Mahnbriefe —"

Der Vater lächelte. Wenn sie so sprach, sachlich, ruhig, besonnen, wirklich, in ein paar Jahren konnte sie die Firma leiten. Aber das war gar nicht seine Absicht. Sie tat ihm leid. Schließlich, es fand sich wohl auch ein Schwiegersohn und wenn sie dann nur dem Namen nach Inhaberin war, sein Kind sollte nicht das ganze Leben auf dem Kontorstuhl verbringen!

„Ich denke, du läßt das bis Montag, ich habe heute sowieso andere Dinge, mach Feierabend und geh zur Mutter."

„Um 12 Uhr mittags?"

Sie lachte.

„Um zwei schließen wir heut sowieso."

„Also halt ich noch die zwei Stunden aus, kein schlechtes Beispiel geben."

„Du Kind, fast hätte ich vergessen, es wird sogar nötig sein, daß Du hinübergehst. Wir bekommen morgen Besuch."

„Besuch?"

„Bürgermeister Grottschuß aus Hamburg mit seinem Sohn."

Eine dunkle Welle flog über ihr Gesicht.

„Die kommen morgen?"

Wörland quittierte das Erröten der Tochter, das ihm in seinen Plan paßte, mit einem Lachen.

„Sie hatten es ja schon lange versprochen. Ich bitte Dich, sage Mutter Bescheid. Sie wohnen nicht bei uns, aber sie speisen an unserem Tisch."

„Ich gehe sofort."

Sie war aufgesprungen, hatte das Hauptbuch zugeschlagen und in den Schrank gestellt, nein, eigentlich geworfen, und war hastiger wie es ihre Art aus dem Zimmer gegangen.

Noch immer lächelte der Reeder. So also stand es? Das hatte er ja gar nicht gedacht. Es war gut so!

Des zweiten regierenden Bürgermeisters von Hamburg Sohn war der Schwiegersohn, an den er seit einem Jahre schon dachte. Sie waren auch diesen Sommer wieder zusammen im Bade gewesen. Ein fleißiger, einfacher, junger Mann von gediegener kaufmännischer Bildung, sichtbar verliebt in die schlanke Magna, dabei ein Charakter, der sich formen ließe. Er dachte, in diesem Herbst die Verlobung zu verkünden und dann den zukünftigen Schwiegersohn in sein Geschäft zu nehmen. Natürlich war und blieb Magna die Erbin, aber Viktor Grottschuß stand ihr zur Seite und für die Kinder — warum sollte sich nicht nach berühmten Mustern ein Doppelname finden und später ein junger Magnus Wörland-Grottschuß der Erbe werden?

Nur Magna hatte ihm Sorge bereitet. Sie war so verschlossen und zwingen mochte er sie gewiß nicht; zudem: ob sie sich zwingen ließe? Nun aber kam sie ihm selbst entgegen!

Er sprach mit Amsterdam. Inzwischen war es zwei Uhr geworden, nur Magnus der Neffe wartete noch.

Sie gingen zusammen zum Essen und dann mußte der alte [illegible] noch einmal in das Geschäft. Es waren seine liebsten Stunden, wenn er so an den Sonnabenden, wenn alles still war in den Gewölben, allein an seinem Schreibtisch saß und nachdachte.

Er machte einen Ueberschlag und war zufrieden. Schwere Schäden hatte auch ihm der Weltkrieg geschlagen, aber Reeder Wörland stand auf festen Füßen. Er konnte mit gutem Gewissen die beiden Grottschuß erwarten. Da kam Geld zu Geld und Namen zu Namen.

Es war sechs Uhr geworden, als er die Treppe zur Familienwohnung wieder hinaufstieg. Eine ganz gute Importe zwischen den Zähnen, aus der alten Friedenskiste, die er sich nur gestattete, wenn er besonders gut gelaunt war.

Wie er in das Zimmer trat, kam ihm seine Frau schon entgegen.

„Kommst Du endlich?"

Er sah sie verwundert an.

„Aber Therese, was ist denn? So aufgeregt? Und Du bist allein?"

„Ach Magnus —"

„Aber Kind, Dir ist wohl nicht recht, daß wir morgen Besuch haben. Es ließ sich nicht —"

„Aber nein —"

„Ja, dann —"

„Es ist — ich weiß nicht, wie ich es Dir sagen soll. Ich bin — mir zittern ja noch die Knie. Sei nur nicht gleich zornig. —"

„Aber so sprich doch."

„Es ist — Magna —"

Jetzt lachte er laut auf.

„Hast Du es auch schon gemerkt? Ich glaube, die ist verliebt."

Sie starrte ihn an, als traue sie ihren Augen nicht.

„Du weißt? —"

„Seit heut vormittag —"

„Und Du billigst?"

Sie begriff gar nicht.

„Es paßt sogar sehr gut. Du weißt, es war immer mein Wunsch. Der junge Grottschuß —"

(Fortsetzung folgt.)

TU. München, 24. Aug. Wie die Reichszentrale für Heimatdienst, Landesabteilung Bayern mitteilt, ist für das kommende Versorgungsjahr mit einer guten mittleren Ernte zu rechnen. Durch die nun frei gewordene Einfuhr von ausländischem Brotgetreide wird auch der Preis für Inlandsgetreide von der Preisgestaltung stark beeinflußt werden. Im übrigen sei bereits eine gewisse Senkung der Inlandspreise eingetreten. Bezüglich der auf die Trockenheit zurückzuführenden Futtermittelnot wurde bei den Beratungen im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft festgestellt, daß trotz der großen Schädigung durch die Trockenheit eine Gefährdung der Ernte nicht zu befürchten ist.

Deutsches Reich.

Das neue sozialistische Programm.

BB Berlin, 25. Aug. (Drahtb.) Wie der „Vorwärts" mitteilt, hat nach der ausgiebigen Besprechung des ersten Entwurfes eines neuen sozialdemokratischen Parteiprogramms in der Presse und den Organisationen die Programmkommission noch einmal den ganzen Fragenkomplex durchberaten. Als Ergebnis dieser Beratungen veröffentlicht das Blatt einen in wesentlichen Punkten abgeänderten Entwurf, der dem Parteitage in Görlitz vorgelegt werden soll.

Ein USP.-Aufruf.

BB Berlin, 25. Aug. (Drahtb.) Das Zentralkomitee der U. S. P. D. richtet in der „Freiheit" einen Aufruf an das arbeitende Volk, in dem die neuen Gesetzentwürfe kritisiert werden und die Ergreifung der Sachwerte verlangt wird. Zur Erkämpfung dieser Forderung verlangt der Aufruf die Bildung der Einheitsfront des ganzen deutschen Proletariats.

Der Frontkämpfer-Tag.

BB Berlin, 25. Aug. Gestern nachmittag fand im Berliner Stadion der vom nationalen Verband deutscher Offiziere und von dem Verband nationalgesinnter Soldaten veranstaltete Frontkämpfertag statt. Der Vorbeimarsch der ehemaligen Frontkämpfer, die vom Prinzen Eitel Friedrich angeführt wurden, wurde von General Ludendorff abgenommen. Darauf hielt General Graf von der Goltz eine Ansprache und brachte Telegramme des ehemaligen Kaisers und Hindenburgs zur Verlesung. Das Fest schloß mit Zapfenstreich und Fackelzug.

Unter dem Terror der Erwerbslosen.

BB Berlin, 25. Aug. (Drahtb.) Das Lichtenberger Rathaus war gestern der Schauplatz schwerer Tumulte. Etwa 400 Erwerbslose drangen in den Sitzungssaal ein und erzwangen das Wort für eine Abordnung, die u. a. die Anerkennung der gewählten Erwerbslosenräte verlangte. Da die Menge sich nicht aus dem Saal weisen ließ und es sogar zu Handgreiflichkeiten kam, mußte die Sitzung auf eine halbe Stunde vertagt werden. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurde unter dem Drucke der Erwerbslosen beschlossen, die Anerkennung der Erwerbslosenräte einer Kommission zur Prüfung zu überweisen. Darauf wurde die Sitzung geschlossen, ohne daß der Rest der Tagesordnung behandelt werden konnte.

Umgegend und Nachbargebiete.

Oberbergische Heimatausstellung.

Ründeroth, 23. Aug. In Gegenwart von Vertretern der Behörden wurde die oberbergische Heimatausstellung im hiesigen festlich geschmückten Jugendheim feierlich eröffnet. Die Ausstellung, die das Ziel verfolgt, die Liebe zur Heimat zu wecken und zu fördern und die Heimatkunde zu vertiefen, ist in allen Abteilungen — Heimatkunst, Heimatkunde, Industrie und Gewerbe — sehr reich beschickt. Sie gewährt insbesondere ein höchst anziehendes, lehrreiches Bild von der mannigfaltigen gewerblichen und künstlerischen Betätigung des Oberbergischen Volkes in alter und neuer Zeit. Die großen Erwartungen, die man auf diese Ausstellung gesetzt hat, sind durchaus erfüllt worden.

Der Mietpreisaufschlag in Solingen.

(:) Solingen, 25. Aug. Das Vorgehen des Solinger Hausbesitzervereins, seine Mitglieder aufzufordern, die Beitragsanteile ihrer Mieter an den öffentlichen Lasten nicht zu zahlen, bis endlich die Regelung des Mietpreisaufschlages erfolge, hat einen schnellen Erfolg gehabt. Oberbürgermeister Dicke hat den Vorschlag, den er vor kurzem den Mietparteien „empfahl", jetzt in Form der Verordnung festgesetzt. Hiernach soll der Aufschlag auf die Friedensmiete ab 1. April ds. Js. 75 Prozent für Wohnungen und 100 Prozent für gewerbliche Räume betragen. Von den 75 Prozent entfallen 55 Prozent auf die öffentlich-rechtlichen Lasten und 20 Prozent auf kleinere Reparaturen. Die Genehmigung hierfür wurde beim Regierungspräsidenten beantragt. Hiergegen hat aber heute sofort der Mieterschutzverein Schritte unternommen, indem er beim Regierungspräsidenten vorstellig wurde. Dieser hat nach dem Bericht der Kommission erklärt, daß er die derzeitige Anordnung nicht genehmigen könne, weil der Minister nur Aufschläge bis zu 50 Prozent zulasse.

Neue Lohnbewegung in der Solinger Industrie.

(:) Solingen, 25. Aug. Die Solinger Industrie steht vor einer neuen Lohnbewegung, die alle Zweige und Betriebe umfaßt. Sowohl die nach Preisverzeichnissen arbeitenden Hausgewerbetreibenden wie die nach dem Kollektivvertrag bezahlten Fabrikarbeiter fordern bedeutende Erhöhungen der Teuerungszuschläge. In der nächsten Woche dürften die Verhandlungen hierüber beginnen. Bisher betrugen hier die Zuschläge zu den Friedenslöhnen 900 bis 1000 Prozent.

Städtische Kartoffelbeschaffung.

Hückeswagen, 25. Aug. Die hiesige Stadtverordnetenversammlung beschloß, daß neben den Händlern auch die Stadt Kartoffeln zur Versorgung der Bevölkerung beschaffen soll.

Einberufung des Provinziallandtages.

GA Düsseldorf, 25. Aug. (Eig. Drahtb.) Der rheinische Provinziallandtag wird voraussichtlich im Herbst zu einer kurzen Tagung zusammentreten, um die Wahl des Landeshauptmannes vorzunehmen.

Zusammenstoß zweier Güterzüge.

WTB Essen, 25. Aug. (Drahtb.) Heute morgen 1.30 Uhr ereignete sich in der Nähe des Essener Hauptbahnhofes auf der Linie Essen-Bordeck ein Zusammenstoß zweier Güterzüge. Durch die Wucht des Zusammenstoßes wurden die beiden Lokomotiven und sechs Wagen aus den Gleisen geschleudert. Der Führer des einen Zuges wurde schwer verletzt. Der Materialschaden ist nicht groß.

Lokales.

Verlängerung der Wohnungszwangswirtschaft.

In einem Erlaß an die Bezirkswohnungskommissare macht der preußische Minister für Volkswohlfahrt darauf aufmerksam, daß durch Artikel 1 des Reichsgesetzes vom 11. Juli 1921 die Geltungsdauer des Gesetzes über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel vom 11. Mai 1920 (Reichsgesetzblatt Seite 949) bis zum 31. März 1922 verlängert worden ist. Damit bleiben alle auf dem Gebiete des Wohnungsmangels und des Mieterschutzes bisher getroffenen Anordnungen und Maßnahmen weiter in Kraft. Ferner sind der § 5a der Mieterschutzverordnung und der § 9 der Wohnungsmangelverordnung dahin abgeändert worden, daß auch „die Beschränkungen der Zwangsvollstreckung" Anordnungen und Maßnahmen getroffen werden können. Ebenso ist bestimmt worden, daß die bisherigen Anordnungen und Maßnahmen, die eine Beschränkung der Zwangsvollstreckung enthalten, in Kraft bleiben.

Durch diese letztere Bestimmung soll die Zulässigkeit der bisher erlassenen Anordnungen, die die Zwangsvollstreckung an die Zustimmung des Mieteinigungsamtes binden, entgegen der abweichenden Auffassung vereinzelter unserer Gerichte noch besonders unterstrichen und damit der Diskussion über die Rechtsgültigkeit derartiger Anordnungen ein für allemal ein Ende gemacht werden. Auf die Gründe, daß bereits nach dem bisherigen Rechte solche Anordnungen gültig waren, geht ein vom 6. Zivilsenat des Reichsgerichts am 5. März 1921 gegen den Breslauer Staat gefälltes Urteil ein, auf das der Wohlfahrtsminister in seinem Erlaß hinweist. Danach ist in Ziffer 3 des Gesetzes vom 11. Mai 1920 bestimmt, daß die bisher getroffenen Anordnungen und Maßnahmen in Kraft bleiben. Damit hat das Gesetz die Bundesratsverordnung vom 23. September 1918 als zu Recht ergangen anerkannt, und ihre etwaigen Mängel sind geheilt. Das Gesetz stellt ferner die auf Grund der Bundesratsverordnung getroffenen Anordnungen auf einen gesetzlichen Boden; es will sie so angesehen wissen, als seien sie von vornherein auf Grund von Vorschriften erlassen, wie sie das neue Gesetz enthält und verleiht ihnen, indem es bestimmt, daß die Anordnungen in Kraft bleiben, trotz der ihnen anhaftenden Mängel Geltung mit Rückwirkung auf den Zeitpunkt, zu dem sie in Kraft getreten sind."

Elberfeld, 25. August.

e.— Jubiläum. Morgen feiert der kaufmännische Beamte Robert Voß das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit bei den Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.

e.— Geständiger Mörder. Das Ermittlungsverfahren in der Mordsache Winkler ist, wie die hiesige Kriminalpolizei mitteilt, abgeschlossen. Die drei beschuldigten Täter haben sämtlich ein umfassendes Geständnis abgelegt. Sie wurden in Untersuchungshaft abgeführt.

e.— Wegen wiederholter Beerügereien wurde der 21jährige Willi L. aus Barmen festgenommen. Er trat in Elberfeld, Barmen, Ronsdorf und Solingen an verschiedene Geschäftsleute mit dem Anliegen heran, ihm zur Abwickelung eines Geschäfts eine größere Geldsumme vorzustrecken, die er innerhalb kürzester Zeit zurückzahlen wollte. In mehreren Fällen glückte ihm sein Vorhaben; es wurde ihm Geld behändigt, mit dem er natürlich schleunigst verschwand und für seine Bedürfnisse verausgabte.

e.— Abgefaßte Uhrendiebin. Der gestern gemeldete Diebstahl von Taschenuhren aus einem Wechslerzimmer am Mäurchen hat seine Aufklärung gefunden. Als Diebin kommt ein zehnjähriges Mädchen aus der Kreuzstraße in Frage. Es hatte nach vollendeter Tat die erbeuteten Wertgegenstände für 600 Mark in Pfand gegeben, nachdem es sich mit einem falschen Ausweispapier auf sehr überlegte Weise zu legitimieren verstanden hatte. Im Betrieb, diese Geldsumme auf dem Neumarkt bei allerhand Firlefanz zu verausgaben, erregte es den Verdacht des betreffenden Marktbändlers, der dann die Kriminalpolizei benachrichtigte. 410 Mark befanden sich noch im Besitz des Mädchens.

Barmen, 25. August.

b.— Steuerzahlung für 1921. Durch Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 12. April dieses Jahres ist bestimmt worden, daß bis zum Empfang des endgültigen Steuerbescheides die Steuerpflichtigen im Rechnungsjahre 1921 die im Vorjahre gezahlte Steuer weiter zu entrichten haben. Fälligkeitstag für das zweite Vierteljahr ist der 1. September. Da nach einer Verfügung des zuständigen Ministers an Stelle von Einzelmahnungen die Mahnung durch öffentliche Bekanntmachung zulässig ist, wird von dieser Verfügung hier Gebrauch gemacht. Vom 2. September ab werden Mahngebühren erhoben; für Zahlungen nach dem 1. Oktober sind 5 v. H. Verzugszinsen zu entrichten. Bei Ueberweisungen durch Postscheck, Sparkasse oder Bank, muß bei Vermeidung der Mahngebühren die Ueberweisung so rechtzeitig veranlaßt werden, daß der Betrag spätestens am letzten Tage des festgesetzten Fälligkeitstermins bei der Stadthauptkasse eingeht. Angabe der Hebuchnummer ist unbedingt erforderlich.

b.— Eine Falschmünzerwerkstatt entdeckt. Am Samstag abend wurde auf dem Neumarkt in Elberfeld ein Fünfzigmarkschein in Zahlung gegeben, der gleich darauf als falsch erkannt wurde. Die Kriminalpolizei nahm die Einzahlerin und deren Schwester, die in Barmen wohnen, vorläufig fest und gelangte in ihren weiteren Ermittlungen zur Aufhebung einer größeren Falschmünzerwerkstätte. Die „Fabrik" war in einem Hause der Wiesenstraße in Langerfeld in einem Keller untergebracht, dessen sämtliche Oeffnungen nach außen hin sorgfältig abgedunkelt und ausgepolstert waren. Es wurden vorgefunden und beschlagnahmt eine Steindruckpresse, sieben lithographische Steine mit Zeichnungen falscher Fünfzigmarkscheine, eine Menge Papier, Farben, Werkzeuge, photographische Platten, eine Numeriermaschine und eine größere Anzahl fertiggestellter Scheine. Als Anstifter und Seele der Gesellschaft kommen in Frage: der Schlosser Walter B., dessen Brüder Julius und Ewald und der Mechaniker Richard S., sämtlich aus Barmen. Walter B. und Richard R. sind flüchtig. Ewald B. wurde gestern morgen bei der Herausgabung falscher Scheine in Dortmund festgenommen. Julius B. befindet sich hier in Haft. Als Teilnehmer und Begünstiger wurden weitere acht Beschuldigte aus Barmen und Langerfeld festgestellt und in Haft genommen.

Falsche Fünfzigmarkscheine sind auch anderwärts in Umlauf. Die am häufigsten vorkommende Fälschung macht den Eindruck einer schon etwas abgenützten Banknote. Darauf ist es wohl auch zurückzuführen, daß die ziemlich schlechte Nachahmung in großem Umfang in Verkehr gesetzt werden konnte. Der Druck ist undeutlich, die Nummern sind meist etwas verwischt. Die Buchstaben am unteren Rande der Vorderseite sind stets die gleichen B S b. Die Buchstaben R B L (Reichsbankdirektorium) sind nicht, wie bei der echten Banknote, mit durchlaufenden, sondern mit unterbrochenen Strichen versehen.

Vermischtes.

Die Luftschiffstastrophe.

WTB London, 25. Aug. Nach einer weiteren Meldung aus Hull stürzte das Luftschiff „Z. R. 2", in zwei Teile gebrochen, ab. Tausende Menschen sahen zu. Sie ergriffen panikartig die Flucht, um sich vor den abstürzenden Trümmern zu schützen. Ein Teil der Trümmer fiel auf den Victoriastrand. Ein Augenzeuge erzählte, daß mindestens 4 Personen mit Hilfe von Fallschirmen aus dem Luftschiff herabkamen und daß drei Menschen an einem Fallschirm hingen. Durch die heftige Explosion sind sämtliche Fensterscheiben und Schaufenster der Häuser zerstört.

WTB London, 25. Aug. (Drahtb.) Der Führer des Luftschiffes, der schwer verletzt wurde, bewies ein Wunder von Geistesgegenwart, indem er das niedergehende Luftschiff auf den Platz lenkte, anstatt in die Stadt, wo es schreckliche Folgen verursacht haben würde. Das Luftschiff war auf einer Probefahrt für einen Flug nach Amerika begriffen. Die Besatzung zählte 49 Mann, darunter 5 britische Offiziere und 18 amerikanische Marineoffiziere, die das Schiff über den Atlantischen Ozean führen sollten. Unter den Toten befindet sich auch der englische General Maitland. Das Luftschiff führte genügend Brennstoff für eine Reise von 6500 englischen Meilen mit sich.

Beim Segelsport ertrunken.

Bergen auf Rügen, 25. Aug. (Drahtb.) Auf dem Jasmunder Boden kenterte ein Segelboot, das mit fünf Personen besetzt war. Drei von ihnen sind ertrunken.

Explosion in den Leunawerken.

Halle, 25. Aug. (Drahtb.) Heute ereignete sich in den Leunawerken eine große Explosion, bei der 14 Personen zum größten Teil schwere Verletzungen davontrugen.

Neuer Welt-Schwindel.

Kaum ist es gelückt, den Schwindel der Weltkonzerne und die Unmöglichkeit ihres Weiterbestehens festzustellen, da tauchen schon wieder neue Unternehmen mit ähnlichen Praktiken auf. Jetzt ist sogar eine sogenannte „Detektei über das Sportbank- und Weltkonzern-Wesen" gegründet worden, die sich in einem Prospekt an ganz besonders Dumme wendet und ihnen wiederm neue Riesenversprechungen macht, die niemals zu erfüllen sein werden. Diese neue Unternehmungen erklären, daß sie das ihnen eingezahlte Geld nicht einem einzelnen Weltkonzern, sondern allen Sportbanken in gleicher Weise zukommen lassen, um auf diese Art nach Möglichkeit einen Kapitalverlust auf ein Minimum herabzumindern. Den Kunden wird versprochen, daß durch eine besondere Detektiv-Abteilung die einzelnen Konzerne, denen man das Geld anvertraut hat, ständig überwacht werden, damit bei Gefahr sofort die Einlagen wieder zurückgezogen werden können. Selbstverständlich handelt es sich auch hier wieder um ein Unternehmen, das trotz seines neuen „Systems" nur dazu angetan ist, den Leuten das Geld aus der Tasche zu ziehen. Die Unmöglichkeit, Kapitalien bei Beginn eines Konzern-Zusammenbruchs auf schnellste Weise wieder zu entfernen, hat sich gerade in der letzten Zeit herausgestellt, da noch soeben angeblich zahlungsfähige Sportkonzerne binnen ganz kurzer Zeit ihre Zahlungen vollständig eingestellt haben, so daß eine Rettung der Kapitalien nicht mehr möglich war. Es ist zu hoffen, daß diese Schwindelunternehmungen in schnellster Zeit wieder verschwinden, da es unmöglich erscheint, daß sich nach all den Erfahrungen der letzten Tage neue Dumme für diesen Schwindel finden werden.

Letzte Telegramme.

Zur Tagung des Völkerbundsrates.

MTB Paris, 25. Aug. (Drahtb.) In der „Liberté" zieht Jacques Bainville aus der Ablehnung des spanischen Botschafters, im Völkerbundsrat die Berichterstattung zu übernehmen, einen sehr ungünstigen Schluß für den Völkerbund. Er schreibt: Unparteilichkeit ist der Luxus der Starken. Spanien hat nicht geglaubt, sich diesen Luxus erlauben zu können. Es hat zur Enthaltung seine Zuflucht genommen, daraus ergibt sich eine ins Auge springende Folge, daß nämlich das Tribunal des Völkerbundes nicht ein freies Tribunal ist. Die Delegierten der darin vertretenen Staaten sind von ihren Regierungen abhängig, und diese befürchten, daß sie als mit ihren Vertretern solidarisch angesehen und kompromittiert werden könnten. Quinones de Leon hätte ein unparteiischer Berichterstatter sein können. In Madrid hat man aber befürchtet, daß seine Unparteilichkeit Spanien gefährlich werden könnte. Nach diesem Zwischenfall wird man gezwungen sein, anzuerkennen, daß der Völkerbund allen Einflüssen der Politik unterworfen und daß diese Einrichtung wie alles andere eine menschliche, allzu menschliche Versammlung ist.

WTB Paris, 25. Aug. (Drahtb.) „Republique Francaise" schreibt über die Annahme des Berichterstatteramtes durch den Grafen Ishii: Wir unterwerfen uns mit nicht weniger Sicherheit der Autorität und Kompetenz des Grafen Ishii, wenn er zweifellos auch weniger als sein Kollege mit den europäischen Dingen vertraut ist, so kann er sie jetzt um so besser sehen, als er sie in ihrer Gesamtheit aus geringerer Entfernung sieht, und Rechenschaft geben muß über die allgemeine und grundlegende Tragweite eines Spruches, der in Zukunft für das Völkerrecht entscheidend sein wird.

WTB Paris, 25. Aug. (Drahtb.) „Journal" schreibt: Wir sind sicher, daß Graf Ishii sich in voller Unabhängigkeit aussprechen wird, und Frankreich, dessen Ansprüche nur auf dem strikte sten Rechte beruhen, hoffe, daß es von seinem Spruche nichts zu befürchten haben wird.

FZ Genf, 25. Aug. (Drahtb.) Die französische Presse, die während der letzten Tage in wenig taktvoller Weise versucht hatte, den spanischen Botschafter durch offenes Lob zu beeinflussen, erhebt heute versteckte Drohungen gegen die spanische Regierung, die ihren Botschafter abberufen habe, um ihm eine Parteinahme in der oberschlesischen Frage zugunsten Frankreichs zu verbieten. Es fehlt dabei nicht an Angriffen auf die deutschfreundliche Gesinnung des neuen Ministerpräsidenten Maura. Im übrigen hat in der Tagung des Völkerbundsrates der Berichterstatter nur den Inhalt der Akten über die bisherige Entwicklung der oberschlesischen Frage zu resümieren. Der Berichterstatter hat dabei nicht mehr und nicht weniger Einfluß als jedes andere Mitglied des Rates und in letzter Linie hängt das Schicksal Oberschlesiens nicht von der französischen Stimmung der Mitglieder des Rates ab, sondern von den Instruktionen, die diese Mitglieder von ihren Regierungen erhalten.

Abbruch der Kreditverhandlungen mit Deutschland.

PPN Rotterdam, 25. Aug. (Drahtber.) „Courant" meldet: Die in London geführten Besprechungen über einen Kredit für Deutschland sind vorerst abgebrochen. „Manchester Guardian" ist der Meinung, daß eine Kreditgewährung für Deutschland solange nicht angängig erscheint, wie der Druck der ungesetzlichen Reichsbanknoten anhält.

Loucheurs Instruktionen.

GA Paris, 25. Aug. (Eig. Drahtb.) Ueber die Besprechung Loucheurs mit Briand in bezug auf die Wiederaufbauverhandlungen [illegible] nau in Wiesbaden schreibt das [illegible] Regierung nahestehende „Petit Jour[illegible] und Loucheur haben im Verlaufe [illegible] dungen ganz besonders die Frage [illegible] Rückwirkung die Wiederherstellung [illegible] französische Finanzlage haben [illegible] gleichzeitig die französischen Interes[illegible] zu wahren seien. Dieser Gedanke [illegible] gezeigt, daß Briand und Loucheur [illegible] ten übereinstimmen und die genauen [illegible] Briand gemacht hat, werden Louc[illegible] in Wiesbaden mit aller Festigk[illegible] wünschenswerten Handl[illegible] heit aufzutreten.

Auch Polen dementie[illegible]

GA Paris, 25. Aug. (Eig. Dr[illegible] polnische Gesandtschaft ist beauftragt, [illegible] zu dementieren, nach welcher in Ver[illegible] chungen zwischen Deutschen und P[illegible] Frage der Teilung Oberschlesiens in[illegible] men seien. Weiter wird die Nachricht, [illegible] Richtung bereits Begegnungen statt[illegible] ten, als jeder Begründung entbehrend

Die griechisch-türkischen K[illegible]

WTB Paris, 25. Aug. (Drah[illegible] einer Havasmeldung aus Konstantin[illegible] man die Nachricht aus kemalistischer [illegible] einer griechischen Schlappe. [illegible] fünftägigen Schlacht waren die Griech[illegible] gen gewesen, vor dem türkischen [illegible] rückzuweichen. Die Schlacht hatte an [illegible] des Sakkaria stattgefunden. Die Gri[illegible] ten sich in der Richtung Eskischehir z[illegible] flohen und beträchtliche Ver[illegible] litten.

(Die Nachrichten aus türkischer und [illegible] Quelle sind mit besonderer Vorsicht aufzun[illegible] der haben sich stets die griechischen Meld[illegible] verlässig erwiesen.)

Heftige Kämpfe um Mel[illegible]

WTB Paris, 25. Aug. (Drahtb.) [illegible] nal"-Meldung aus Madrid besagt, daß [illegible] ganzen Tag über heftige Kämpfe auf [illegible] front stattfanden. Die Rebellen kämpf[illegible] der Erbitterung und hatten schwere Ver[illegible] spanischer Seite sind 200 Personen [illegible] verwundet worden. Die Maure[illegible] schließlich zurückgeschlagen.

MTB Paris, 25. Aug. (Drahtb.) [illegible] Meldung des „Echo de Paris" sind [illegible] von Sidy Ancaran schwere Kämp[illegible] den Rifleuten und den spanischen [illegible] Gange. Die Angriffe der Spanier sollt[illegible] ten Kämpfen zurückgewiesen worden [illegible]

GA Paris, 25. Aug. (Eig. Drahtb.) [illegible] de Paris" meldet aus Madrid: [illegible] Flugzeuge nahmen an dem Kampfe [illegible] warfen die Aufständischen mit 82 Bom[illegible] die Stellungen bei Zoco el Had wurd[illegible] sen, doch konnten die Aufständischen [illegible] Kämpfe abgewiesen werden. Die [illegible] ben bedeutende Ansammlungen von [illegible] in den vorgeschobenen Stellungen b[illegible]

Bayern und die Preissteig[illegible]

GA München, 25. Aug. (Eig. D[illegible] Angesichts der Preissteigerung auf al[illegible] erklärt die bayrische Regierung, daß [illegible] gierungsmaßnahmen zugunsten [illegible] ten, Angestellten und Arbeiter sich nic[illegible] lassen. Sie betrachtet es als verfehlt, we[illegible] des- oder die Reichsregierung sich zu [illegible] Maßnahme erst durch die Organisation[illegible] läßt. Sie erachtet es vielmehr als ein Gl[illegible] staatspolitischen Klugheit, [illegible] Reich von sich aus den veränderten Ver[illegible] Rechnung trage. Die Verhandlungen, [illegible] wärtig in Berlin gepflogen werden, [illegible] einem solchen Schritt ja führen. Dazu er[illegible] noch, daß der bayrische Finanzminister [illegible] Wochen an das Reichsschatzministerium [illegible] rung gerichtet hat, angesichts der zunehm[illegible] teuerten Lebenshaltung eine entsprechen[illegible] hung der Beamtenbesoldung baldigst vor[illegible]

GA München, 25. Aug. (Eig. Dra[illegible] München sollten sozialistische Versammlun[illegible] die Teuerung stattfinden. Man hat in [illegible] gebracht, daß beabsichtigt war, diese Ver[illegible] gen zum Ausgangspunkt für große Dem[illegible] nen zu benutzen, die durch den Ausnahm[illegible] in München verboten sind. Im Zusam[illegible] mit der in der Bevölkerung über die gr[illegible] rung bestehende Erregung sieht man die [illegible] Regierungskreisen nicht ohne [illegible] lenan. Zur Beratung und Beschlußfa[illegible] etwa notwendig werdende Maßnahmen fin[illegible] mittag ein Ministerrat statt, zu dem [illegible] nettsmitgliedern aus dem Urlaub telegraph[illegible] München berufen worden sind. Auch Min[illegible] dent von Kahr, der dieser Tage in Bremen [illegible] ersten Fahrt des Dampfers „Bayern" a[illegible] war, dürfte heute wieder in München zu [illegible] nisterrat eintreffen. Als Vorläufer dieses [illegible] rats ist die vorerwähnte Kundgebung a[illegible] die die offizielle bayrische Presse gestern [illegible] Nachtstunde über die Frage Getreide- und [illegible] wucher herausgegeben hat.

GA Berlin, 25. August. (Eig. Dr[illegible] Wie wir zuverlässig erfahren, hat die Reg[illegible] gierung der bayrischen Regierun[illegible] ihr kategorisches Verlangen, die Reichsr[illegible] solle ihre Zustimmung zu Sondermaß[illegible] men gegen den Getreidepreiswucher [illegible] ebenso kategorisch erklärt und in Aussicht [illegible] daß seitens des Reiches für den Fall, daß [illegible] eigenmächtig zu solchen Maßnahmen schreite[illegible] Bayern jede weitere Getreidezu[illegible] rung völlig gesperrt w[illegible] würde. Diese Drohung der Reichsregier[illegible] gewirkt. Bayern hat, da es für Getreide [illegible] Ueberschuß-, sondern ein Bedarfsland ist, [illegible] beabsichtigten Sondermaßnahmen verzichtet.

Voraussichtliche Witterung am 26. Au[illegible]

Wechselnde Bewölkung, vorerst trocken, [illegible] kühler.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Redakteure: Für den [illegible] Teil i. V.: Wolfgang Müller; für das Feuilleton: [illegible] Klein; für den lokalen Teil: Karl Sie[illegible] gegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; [illegible] den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in [illegible] Eigene Berliner Schriftleitung Unter den [illegible] — Druck und Verlag von W. Elzerdet [illegible]

...Massenmörder.

...nn zusammengebrochen.

...M. Aug. (Drahtb.) Nach zwölfstündiger ...ch zwei Kriminalkommissare ist der Mörd...hmann gestern abend in später Stunde ...ebrochen und hat sich in solche Wi... verwickelt, daß man ihm noch zwei ...orde mit ziemlicher Sicherheit zuschieben ...en an der Prostituierten Frieda Schubert ...d noch unbekannten Frau, deren zerstückelte ...e dem Luisenstädtischen Kanal an der Ma... gefischt wurden.

*

...chen des Berliner Massenmörders bieten ...e Gelegenheit zu einem Rückblick auf ähn... in früherer Zeit.

...berüchtigste der Frauenmörder aller Zei... geheimnisvolle „Jack", der sich mit diesem ...bezeichnete und von der Bevölkerung Lon... „Aufschlitzer" genannt wurde. Seine mit ...Brutalität wie Grausamkeit ausgeführten ...ten im Anfang der neunziger Jahre ganz ...Aufregung. Er überfiel des Nachts in ein... ...en des Londoner Verbrecher-Viertels ...frauen und Mädchen und riß ihnen mit ...n furchtbaren Schnitt den Leib auf. Mehr ...derartige Morde ereigneten sich, ohne daß ...wäre, des Täters habhaft zu werden, ab... ...derholt Zettel mit der Aufschrift „Jack" am ...blieb. Mitunter stellte er mehrere Monate ...Treiben ein, dann ereigneten sich plötzlich ...ne dieser Morde in kurzen Zwischenräumen ...Die Polizei fahndete Tag und Nacht nach ...ter und nahm zahllose Verhaftungen vor, ...uldige wurde nicht entdeckt. Die Morde hörten ...f und man nahm an, daß ein Wahnsinniger ...Frage kam, der vielleicht unerkannt in einer ...untergebracht worden war.

...rdächtigter hatte Jack in Bochum, wo zehn ...zahlreiche Morde an Frauen und Mäd... worden waren. Der erste dieser Morde ...im Dezember 1878. Es folgten ihm dann ...den einigen Monaten noch weitere zehn ...Verbrechen. Als vermeintlich Schuldiger ...de ein Besenbinder Schiff, der dreier ...de als überführt erachtet worden war, zum ...eilt und hingerichtet. Die Volksstimme hat ...ter, daß Schiff unschuldig gewesen sei.

...Provinz Posen wurden vor zwölf Jahren ...e von sechs Wochen von einem unbekannten ...Frauenmorde verübt, die alle in der gleichen ...führt worden waren. Die ganze Provinz ...monatelang im Banne des Wiederverbrechers. ...waren meist Ladenmädchen. Große Polizei... wurden zur Verfolgung aufgeboten. Die ...Polizeihunden und Razzien, die von Militär... ...ausgeführt wurden, blieben ebenfalls ergeb... ...Täter ist auch später nicht ermittelt worden. ...erung sind noch die Untaten eines Man... ...Dietrich, auf dessen Konto sieben ...e, unter anderem die Verbrechen an einer ...in Beuthen und einer Frau Gratznick ...u, zu setzen waren. Dietrich befindet sich ...lichen Irrenanstalt, da ihn die ärztlichen ...gen übereinstimmend für geisteskrank erklärt

...Wiener Bevölkerung ist im Anfang der ...Jahre durch einen Massenmörder, Hugo ...in Aufregung versetzt worden. Schenk hatte ...schuldige. Die Bande pflegte besonders ...e, die Ersparnisse besaßen, in der Maske von ...in den Wald zu locken und dort zu ermor... ...beuten. Schenk und seine Genossen konnten ...griffen werden und sind dann gehenkt

...lin sind Frauenmorde in recht erheblicher ...n worden. Es handelte sich hier zumeist ...brechen. Im bestimmten Fällen, gegen Ende ...Jahrhunderts, bestand aber die Vermutung, ...dieser Verbrechen von demselben Täter aus... ...sein, der seine Opfer auch stets beraubt

*

...in Paris ein Massenmörder.

...igen Tagen wurde bei Paris aus der Seine ...seiner jungen Frau gelandet. Bei ...forschungen nach der Persönlichkeit der Toten ...stellt, daß augenblicklich in Paris 212 Per... ...urlos verschwunden sind.

Sport.

Wuppertaler Turngau.

...der Meisterklasse des Kreises VIIIb (Rheinl.). ...ständigen Kreismeisterschaftsspiele, die unter die... ...nung ausgetragen werden, beginnen bereits ...tember. Unsere 10 Wuppertaler Mannschaften, ...m Spielen um die Gaumeisterschaft als Sieger ...gen sind, wurden folgenden Gruppen zuge...

Faustball.

...lasse: 36 Mannschaften spielen in 9 Gruppen.

...ppe 5: 1. Remscheid, Volkskraft; 2. Barmen, ...er Turnerbund 2; 3. Leichlingen, Turnverein; ...n. Turnverein Hahn. Platz: Wald, Bergstraße.

...ppe 8: 1. Elberfeld, Ver. Turngemeinde und ...Spielverein; 2. Düsseldorf, Turngemeinde und ...3. Ruhrgau; 4. Ruhrgau. (Die Mannschaften ...stehen noch nicht fest. Platz: Duisburg, Lothar-

...ppe 10: 1. Niederbergischer Gau; 2. Ruhrgau; ...n. Turn- und Spielverein 1872; 4. Barmen, ...er Turnerbund 1. (Zu 1 und 2: Mannschaften ...ch nicht fest.) Platz: Elberfeld, Freudenberg.

...Damen: 16 Mannschaften spielen in vier

...ppe 4: 1. Oberhausen, Turnverein 1873; 2. ...Turn- und Spielverein 1872; 3. Essen-Rütten... ...rnverein; 4. Barmen, Unterbarmer Turnerbd. ...rmen, Mallack.

...Herren: 14 Mannschaften spielen in vier

...ppe 2: 1. Wald-Merscheid, Turnv., 2. Ruhrgau, ...feld, Ver. Turngemeinde u. Sport- u. Spielv. ...(Zu 2: Mannschaft steht noch nicht fest.) Platz: ...Freudenberg. Gruppe 4: 1. Köln, 2. Ohligs, ...n. Spielverein, 3 Ruhrgau, 4 Barm. Unterb. ...mb. (Zu 1. und 3 Mannschaften stehen noch nicht ...Platz: Opladen, Birkenberg. — Sämtliche Grup... ...am gleichen Tage Hin- und Rückspiel aus. Es ...Mannschaft einer Gruppe gegen jede andere ...derselben Gruppe. Der Gruppensieger nimmt ...Zwischen- bezw. Endrunde teil. Die Spiele der ...ste beginnen am 11. September. Die Zwi... wird am 2. Oktober ausgetragen. (Hier kämp... Mannschaften in 2 Gruppen. Die beiden besten ...aften jeder Gruppe kommen in die Endrunde.) ...erinnen- und Alte Herren-Mannschaften spielen ...Oktober auf den vorgenannten Plätzen. Sämtliche ...beginnen morgens um 10 Uhr. Die Nachspiele ...den nachmittags 3 Uhr ab ausgetragen.

Schlagball.

...Klasse: (16 Mannschaften spielen in 4 Gruppen) ...ppe 3: 1. Barm. Unterbarm. Turnerbund, 2. Rem... ...Turnverein 1861, 3. Opladen, Turn- u. Spielverein, ...n (Mannschaft noch unbekannt. Platz: Remscheid ...Turnplatz. Gruppe 4: 1. Barm. Oberbarm. Tur... ...2. Remscheid, Volkskraft, 3. Wald-Merscheid, ...4. Ruhrgau (Mannschaft noch unbekannt.) ...Mülheim an der Ruhr-Stadtlenberg. ...beginnen am 18. September morgens 10 ...den genannten Plätzen. Es spielt jede Mann... ...Spiel gegen jede andere Mannschaft innerhalb ...ppe. Die Gruppensieger kämpfen am 9. Oktober ...Entscheidung.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Von den „Merkantilisten".

Von Präsident a. D.
D. R. van der Borght-Berlin.

Wer seinen Adam Smith und die Schriften der Physiokraten, der Bodenreformer des 18. Jahrhunderts, mit gläubigem Vertrauen in sich aufgenommen hat, der ist überzeugt, daß die Merkantilisten des 17. und 18. Jahrhunderts ausgesprochene Toren waren, daß sie alles falsch machten, daß sie sich unrichtige Ziele steckten und daß sie verkehrte Mittel anwandten. Aber diese Merkantilisten waren gar nicht so ohne. Sie schrieben keine dicken theoretischen Bücher, um wissenschaftliche Lehren aufzustellen, sondern sie handelten. Sie waren reine Praktiker des Wirtschaftslebens. Dabei waren sie in der Anwendung der Mittel vielseitiger als man gewöhnlich weiß. Sie verstanden es recht gut, sich den verschiedenen Voraussetzungen anzupassen, und wenn sie auch gelegentlich Dinge durchzusetzen und einzubürgern versuchten, die sich nicht bewährten, so haben sie doch im wesentlichen in jener Zeit diejenige Wirtschaftspolitik verfolgt, die den Zeitbedürfnissen entsprach. Manches, vielleicht vieles davon können wir heute nicht mehr gebrauchen. Die Verhältnisse haben sich geändert. Wir leben nicht mehr in dem obrigkeitlich reglementierten Staat, sondern in einem Staat mit grundsätzlich freier Wirtschaft. Im Kriege mußten wir es anders machen und uns einer Zwangswirtschaft fügen, die zum Teil mit ganz gleichen Mitteln, wie die Merkantilisten, arbeitete. Jetzt rücken wir allmählich und schrittweise, nach viel vertretener Auffassung viel zu langsam, wieder in die freie Wirtschaft ein.

Dem praktischen Vorgehen der Merkantilisten lagen jedenfalls Gesichtspunkte zugrunde, die zum Teil dauernde Bedeutung beanspruchen könnten. Einer dieser Gesichtspunkte verdient gerade jetzt besondere Beachtung. Auch damals war die Hauptfrage, mehr Steuern aus der Bevölkerung herauszuholen. Rechnete man in jener Zeit auch nicht, wie wir, mit Milliarden, so war das Problem doch auch damals sehr schwierig. Man hätte einfach mit rauher Hand zupacken und die Privatwirtschaft steuerlich ausmelken können, solange sie noch etwas hergeben konnte. Das tat man aber wohlweislich nicht. Man wollte ja nicht nur vorübergehend, sondern dauernd und in wachsendem Ausmaße mehr Steuern aus dem Volke herausholen. Man schlug deshalb einen ganz andern und viel vernünftigeren Weg ein. Man sagte sich: Mehr Steuern kann das Volk nur aufbringen, wenn sein Wohlstand wächst; also sorgen wir dafür, daß das Volk in seiner wirtschaftlichen Betätigung mehr Erfolg hat und mehr verdienen kann, dann können wir auch mehr Steuern von ihm verlangen und bekommen.

Das ist ein Gedanke, der ewige Wahrheit beanspruchen kann. Heute hat man ihn leider vergessen. Nicht das ist die erste Sorge unserer Finanzminister, die Leistungsfähigkeit und Ergiebigkeit der Privatwirtschaften zu steigern, die doch die Steuerlasten dauernd aufbringen sollen, sondern lediglich das, wie man am schnellsten möglichst viel Geld dem Steuerzahler abnehmen kann. Deshalb setzt man die Rücksichten auf die Tragfähigkeiten der Privatwirtschaften beiseite. Deshalb pumpt man ihnen das Betriebskapital nach Möglichkeit aus und hindert sie daran, das ausgepumpte zu ersetzen. Deshalb sieht man tatenlos zu, wie durch den Mißbrauch wirtschaftlicher Kampfmittel der Arbeiter zu rein politischen Zwecken der Fortgang der wirtschaftlichen Arbeit immer aufs neue gestört und gehemmt wird. Deshalb beunruhigt man die wirtschaftliche Arbeit immer wieder von neuem durch Sozialisierungspläne unmittelbarer und mittelbarer Art. Deshalb sucht man nach Wegen, das Reich in jeden industriellen und kaufmännischen Betrieb, in jedes ländliche und städtische Grundstück als Miteigentümer einzuschieben. Deshalb titelt man Steuerbelastungen von so unglaublicher Höhe aus, daß kein ehrlich wirtschaftender Mann dabei bestehen kann. Deshalb zerstört man die Grundlage für jede gesunde wirtschaftliche Arbeit. Deshalb verhindert man sorgfältig die Privatwirtschaften am Verdienen und gräbt ihnen das Wasser ab. Deshalb vernichtet man die Quellen, aus denen allein dauernd Steuern fließen können. So tun wir jetzt in allem das Gegenteil von dem, was die klugen Merkantilisten getan haben. Der Erfolg kann nicht ausbleiben. Beharren wir auf dieser Bahn, so zerschlagen wir die deutsche Volkswirtschaft. Darum dreht es sich in Wahrheit bei dem Widerstande gegen die jetzigen Steuerpläne der Regierung.

Die Wirksamkeit des holländischen Importkredits.

Mit der Inanspruchnahme und Verwendung des von Holland den deutschen Industriellen zur Bezahlung ihrer Importe zur Verfügung gestellten Kredits beschäftigen sich die „Wirtschaftlichen Nachrichten aus dem Ruhrbezirk". Es heißt dort:

Holland hat als Durchgangsland für den deutschen Außenhandel ein besonderes Interesse an der Steigerung der deutschen industriellen Tätigkeit, die es jetzt nachdrücklich durch die Einräumung von Krediten zu fördern sucht. Die Verwaltung des insgesamt 140 Millionen Gulden betragenden Kredits untersteht der „Treuhandverwaltung für das deutsch-niederländische Finanzabkommen, G. m. b. H.", deren gemeinnütziger Charakter es gestattet, dem deutschen Industriellen zu außergewöhnlich billigen Bedingungen in bezug auf Zinsen und Provisionen Betriebsmittel und Devisen zur Verfügung zu stellen, damit er auf dem Rohstoffmarkte als Kassakäufer auftreten kann. Da der deutsche Importeur ferner für unbenutzte Kredite nicht mit Zinsen belastet wird und die vollständige Freiheit im Einkauf behält, ist er erheblich im Vorteil vor dem Käufer von Waren auf Ziel. Ausdrücklich sei hingewiesen auf die Tatsache, daß der Kreditnehmer nicht auf den Ankauf holländischer Waren oder auf Zahlungen in Gulden beschränkt ist; es steht ihm frei, den Guldenkredit zu Zahlungen in jeder Valuta und in jedem Lande für den Import von Waren zu verwenden. Waren, die der Kreditnehmer kauft, dürfen nicht dem Transithandel in unverarbeitetem Zustande dienen, sondern müssen zur Verarbeitung in Deutschland bestimmt sein. Dementsprechend kann auch eine Handelsfirma den Kredit zur Bezahlung importierter Waren in Anspruch nehmen, sofern diese für die Verarbeitung in Deutschland bestimmt sind und — bei Nachweises halber — feststeht, welche Industriellen für die Verarbeitung in Betracht kommen. Auch für Industrielle, welche nicht unmittelbar Importwaren verarbeiten, sondern nur solche Waren, die bereits einer inländischen Verarbeitung unterworfen waren, kann der Kredit nutzbar gemacht werden, indem eine geeignete Vereinbarung getroffen wird, zum Beispiel mit dem Industriellen, der den Rohstoff importiert und seine Erstverarbeitung übernimmt. Die bisher in Anspruch genommenen Kredite sind im allgemeinen für drei, sechs oder neun Monate, in einigen Fällen auch für zwölf Monate gefordert und bewilligt worden. Im Rahmen und während der Dauer des gewährten Kredits können von dem Kreditnehmer zurückgezahlte Beträge beliebig oft wieder abgerufen werden, um zur Erfüllung von Valutaverpflichtungen aus Warenkäufen Verwendung zu finden. Insoweit und solange Beträge zurückgezahlt bleiben, wird das Zinskonto entsprechend entlastet. An Zinsen kommen 6½ Prozent für das Jahr auf die jeweilig in Anspruch genommenen Kreditbeträge in Gulden zur Anrechnung. Die Zahlung der Zinsen kann evtl. bis zur Fälligkeit des Kredits gestundet werden. Die Provision beträgt ¼ Prozent für jede angefangenen drei Monate auf den bewilligten Kreditbetrag, vierteljährlich voraus in Mark zahlbar. Wenn also ein Kredit für neun Monate bewilligt wird, so wird nicht gleich eine Bereitstellungsprovision für die ganzen neun Monate gefordert, sondern nur jeweils für ein angefangenes Zeitquartal und auch das nur, falls nicht etwa vor dessen Anfang eine endgültige Rückzahlung des Kredits erfolgt und erfolgt ist. Die Treuhandverwaltung ist verpflichtet, Sicherheiten zu nehmen. Sie wird sich hierbei den besonderen Verhältnissen des einzelnen Falles nach Möglichkeit anpassen.

Erhöhung des Goldaufschlags auf die Zölle?

Wie das „B. Z." hört, soll der Goldaufschlag auf die Zölle, der längere Zeit unverändert auf 900 v. H. gehalten wurde, auf nicht weniger als 1500 v. H. erhöht werden. Damit versucht man auch die Festigkeit der Börse zu erklären.

Unsere Sachlieferungsangebote.

Die Annahme, daß ein großer Teil unserer Verpflichtungen an die Entente durch Sachleistungen getilgt werden könnte, hat in der letzten Zeit einen schweren Stoß erhalten. Nach einer Aufstellung in der „Deutschen Bergwerks-Zeitung" betrugen bis zum 1. Juli unsere Sachlieferungsangebote 10 459 587 576 Mark, Bestellungen der Entente 718 154 294 Mark, die getätigten Lieferungen 105 513 636 Mark.

Für die Abneigung der Entente, Sachleistungen von uns zu empfangen, waren die Verhandlungen über die Lieferung von Holzhäusern bezeichnend. Zuerst war die Rede von 50 000 Häusern, dann wurden 25 000 genannt, schließlich begnügte man sich mit 5000, und endlich langte man auf 76 Probehäuser an. Jetzt hört man von dieser Angelegenheit überhaupt nichts mehr. Aehnlich war das Verhalten Belgiens in der Frage des Baues von 60 000 Eisenbahnwagen durch Deutschland. Ursprünglich sollten diese Wagen von Deutschland ganz geliefert werden; jetzt wird man wahrscheinlich dahin übereinkommen, daß Deutschland einige verhältnismäßig geringfügige Spezialteile anliefert, während Belgien den Auftrag gegen Bezahlung durch Deutschland selbst ausführt.

Selbst wenn es uns gelingen sollte, Sachlieferungen in größerem Umfange an die Entente abzuführen, bleibt immer noch die Frage offen, ob wir ausreichende Preise erzielen können. Zu sehr großen Bedenken geben in dieser Beziehung Anlaß die Erfahrungen, die wir mit der Anrechnung der bis zum 1. Mai d. Js. ausgeführten Lieferungen gemacht haben. Unsere durchaus moderne Handelsflotte wurde uns nur zu einem geringen Bruchteil ihres wirklichen Wertes angerechnet. Schließlich erzielten die gesamten deutschen Leistungen nur die Gutschrift von noch nicht einmal dem dritten Teil ihres Wertes.

Die wichtigste Frage ist jedoch die, ob die Entente deutsche Sachleistungen überhaupt gebrauchen kann. In dieser Beziehung ist größter Pessimismus am Platze. Denn Tatsache ist, daß fast sämtliche Länder der Entente an Warenüberfluß leiden, den sie zu unsern Gunsten sicher nicht vergrößern werden. Man braucht nur daran zu erinnern, daß die Engländer unsere Handelsschiffe in ihren Häfen wegen Ueberangebot an Schiffsraum rosten und daß Belgien und Frankreich das deutsche Eisenbahnmaterial in ihren Bahnhöfen verkommen lassen, weil sie nicht wissen, was sie mit ihm anfangen sollen. Daß unsere Kohlen- und Teerproduktenlieferungen in alle Welt verschleudert werden, weil die Ententeländer die Ware nicht mehr aufnehmen können, ist bekannt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Möglichkeit, durch Sachlieferungen unsere Verpflichtungen an die Entente abtragen zu können, so gering ist, daß wir gut daran tun, sie als ausschlaggebend in unsere Berechnungen nicht einzustellen.

Aus den Verbänden.

Reichsverband der deutschen Aluminiumwarenindustrie. Der Ende 1920 beschlossene enge Zusammenschluß der Aluminiumwarenindustrie hat nunmehr zur Verlegung des Verbandssitzes von Hagen nach Berlin, Prinzregentenstraße 2, geführt. Geplant ist die Zusammenfassung der wirtschaftlichen Interessen der gesamten deutschen Aluminiumindustrie. Mit der Führung der Geschäfte als Verbandsdirektor ist, nachdem bisher Herr Fabrikdirektor Jüngst, Lüdenscheid, ehrenamtlich den Verband leitete, Herr Dr. Rudolf Görnandt, Magdeburg betraut worden. Gelegentlich der Leipziger Messe wird der Verband zusammentreten, um zu dem Ausbau der Verbandsorganisation Stellung zu nehmen.

Aus der Industrie.

Adlerwerke vorm. Heinr. Kleyer, A.-G. in Frankfurt. Die Gerüchte über das Wiederaufleben der bekannten, am Anfang dieses Jahres mit der Stinnesgruppe gepflogenen Unterhandlungen, die die letztätige Kurssteigerung der Aktien dieses Unternehmens begleiteten, sind, wie die „Köln. Ztg." hört, vollkommen unbegründet. Die Gesellschaft verhandelt weder mit der Stinnesgruppe noch mit einer anderen Gruppe. Ueber den Geschäftsgang könnten besondere Angaben nicht gemacht werden. Der Automobilabsatz habe sich leicht gehoben. In der Schreibmaschinenabteilung sei man nach wie vor gut beschäftigt. Im übrigen wird auf die aus Anlaß der Einführung der neuen Aktien des Unternehmens zu veröffentlichende Kundmachung verwiesen.

Villeroy & Boch. Durch die Zeitungen ging die Nachricht, daß die Fabrikgebäude der Steingutfabrik von Villeroy & Boch in Mettlach an der Saar durch ein großes Schadenfeuer vernichtet worden seien. Erfreulicherweise hat sich diese Nachricht als übertrieben herausgestellt, da nur der gesamte Dachstuhl des historischen alten Klostergebäudes und die Kontorräume abgebrannt sind. Sämtliche Arbeitsplätze in der Fabrik und die Magazine sind vom Feuer vollständig unberührt, so daß der Fabrikbetrieb wieder aufgenommen werden kann und keine Unterbrechung erleidet. Die Mosaik- und Wandplattenfabrik der Firma Villeroy & Boch in Mettlach ist von dem Brand überhaupt nicht betroffen worden.

Banken.

Oberschlesischer Bankverein, A.-G. in Kattowitz. Die Anfang 1920 von oberschlesischen Schwerindustriellen gegründete Bank veröffentlicht ihre erste Bilanz, die das schon am 19. Januar 1920 auf 50 Mill. Mark erhöhte Aktienkapital noch mit ursprünglichen 300 000 Mk. enthält. Es werden Gewinne aus Zinsen und Wechsel von 22 483 M., aus Gebühren von 116 090 Mark und aus Gemeinschaftsgeschäften von 196 843 Mk. ausgewiesen, wogegen Handlungsunkosten 252 857 Mk., Abschreibungen auf Bankgebäude 28 869 M. erforderten. Es verbleibt ein Ueberschuß von 57 700 M., dessen Verwendung nicht veröffentlicht ist. In der Bilanz werden Verbindlichkeiten mit 31,57 Mill. Mark ausgewiesen, während anderseits die Barbestände 500 571 M., das Guthaben bei Banken 12,46 Mill. Wechsel 10,94 Mill., ferner Wertpapiere 101 529 Mk. und Außenstände 7,59 Mill. betragen.

Versicherungswesen.

Düsseldorfer Lloyd Versicherungs-Akt.-Ges. in Düsseldorf. Unter Mitwirkung der Bankhäuser Simons & Co. in Düsseldorf und H. Aufhäuser in München wurde in Düsseldorf die obige Gesellschaft mit 12 Mill. Mark Aktienkapital gegründet. Gründer sind Rheinisch-Westfälischer Lloyd, Transport-Versicherungs-Akt.-Ges., in M.-Gladbach, Agrippina, See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungsgesellschaft in Köln, Akt.-Ges., Hugo Löwenstein in Düsseldorf, sowie die Bankhäuser Siegfried Simon in Köln und H. Aufhäuser in München. Die Gesellschaft wird hauptsächlich das direkte Feuerversicherungsgeschäft betreiben, später auch Versicherungen gegen Unfall und Haftpflicht aufnehmen.

Außenhandel.

Anfragen an deutsche Konsularbehörden im Auslande. Viele deutsche Firmen haben die Gepflogenheit, Anfragen um Auskunft über wirtschaftliche Verhältnisse im Auslande an die deutschen Konsularbehörden des betreffenden Landes zu richten. Dies führt zu einer übermäßigen Belastung der Konsularbehörden, ohne daß den Interessenten daraus irgendwelche Vorteile entstehen. Es wird sich daher empfehlen, allgemeine Anfragen über wirtschaftliche Verhältnisse nur an das Generalkonsulat des Landes zu richten und hiervon nur dann eine Ausnahme zu machen, wenn es sich um Angelegenheiten handelt, die sich nur auf den speziellen Amtsbezirk eines Konsulats beziehen. In vielen Fällen wird aber die gewünschte Auskunft schon von der Abteilung 10 des Auswärtigen Amtes, Berlin, erteilt werden können. Schon wegen der Kosten und Zeitersparnis ist anzuraten, Anfragen möglichst an diese Stelle zu richten.

Börsen.

GA **Berliner Wertpapierbörse.** Berlin, 25. Aug. (Eig. Drahtb.) Gemäß dem Beschlusse des Börsenvorstandes der Berliner Börse blieb die Effektenbörse auch heute geschlossen. Trotz des Ruhetages war das Effektengeschäft von Büro zu Büro außerordentlich groß. Die Umfänge der eingegangenen Orders ging wieder über die Betätigungsfähigkeit der Banken hinaus. Im freien Verkehr wurden lebhaft gehandelt: Deutsche Petroleum 900 bis 950, Südsee 2000 bis 2025, A. Wolff 465 bis 470. In weiteren Kreisen scheint die Erkenntnis Platz zu greifen, daß mit der zunehmenden Besserung des Markkurses die hohen Börsenkurse ein großes Risiko in sich schließen. Am Devisenmarkt blieb das Geschäft im heutigen Vormittagsverkehr in engen Grenzen. In den ersten Morgenstunden waren die Devisen gesucht, so daß Kurse wie 2660 für Holland und 85½ bis 86 für Kabel Neuyork genannt wurden. Späterhin trat ein leichter Rückschlag ein, und gegen Mittag wurden folgende Kurse genannt: Holland 2645, London 319, Neuyork 85¾, Schweiz 1245, Paris 659, alles Briefkurse. Im weiteren Verlaufe des Devisenverkehrs machte die Abschwächung weitere Fortschritte. Es notierten gegen 1 Uhr: Holland 2620 bis 2630, London 310 bis 311, Neuyork 84¾, Schweiz 1435, Paris 652, Italien 350. Am Notenmarkt erzielten polnische Noten 83½ bis 83¾, rumänische 22¼, österreichische 8,40, rumänische 101¼.

Neuordnung des Börsenverkehrs.

GA Berlin, 25. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Kommission des Berliner Börsenvorstandes, die sich mit der Frage der Behebung der gegenwärtig an der Börse zutage getretenen Schwierigkeiten zu beschäftigen hatte, hat sich, wie wir erfahren, nunmehr auf folgenden neuen Vorschlag geeinigt: Eröffnung der Börse und der Maklerbücher 11 Uhr, Beginn der Notierung um 12 Uhr, Schluß aller Notierungen 2¼ Uhr. Außerdem Vermehrung der Zahl der schwankenden Papiere um etwa 25. Der Vorstand der Berliner Börse wird am Samstag eine neue Sitzung abhalten, in der er auch über die Einrichtung von neuen Börsenhetagen im September beschließen wird. Wie verlautet, ist damit zu rechnen, daß im folgenden Monat zum mindesten der Samstag wieder börsenfrei bleibt.

Gegen die Börsenspekulation. Wie verlautet, hat sich die Berliner Börsenkommission auf folgende Neuordnungsvorschläge geeinigt: Oeffnung der Börse und der Maklerbücher 11 Uhr, Beginn der schwankenden Notierungen 11¼ Uhr, Beginn der Einheitsnotierung 12¼ Uhr, Schluß aller Notierungen 2½ Uhr; außerdem Vermehrung der Zahl der schwankenden Papiere um etwa 25, sowie sonstige Anregungen wie z. B. verbesserte Schlußscheinabfertigung. Es bleibt abzuwarten, ob diese Vorschläge zum Beschluß erhoben werden, da sich, wie wir hören, namentlich in Bankkreisen nicht unberechtigter Widerstand dagegen geltend macht. Es wird darauf verwiesen, daß infolge des frühzeitigen Beginns des Börsenmarktes der Abkürzungsverkehr mit den Provinzbörsen gestört und außerdem die private Arbeitszeit der Banken verkürzt wird.

Devisen.

b. **Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt** war der Verkehr heute vormittag zwar ziemlich rege, doch kamen Umsätze nur in geringerem Maße zustande. Die Schwankungen der Devisenkurse waren nicht sehr wesentlich. Nachdem die Gulden zeitweise mit 2640½ und englische Pfund mit 313½ bezahlt worden waren, wurden sie gegen Mittag im freien Verkehr mit 2640 bezw. 313 angeboten.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	24. August Geld Mk.	24. August Brief Mk.	25. August Geld Mk.	25. August Brief Mk.
Holland 100 Gulden	2642.35	2647.65	2607.35	2612.65
Belgien 100 Frk.	642.85	644.15	631.35	632.65
Norwegen 100 Kr.	1123.85	1126.15	1112.85	1115.15
Dänemark 100 Kr.	1416.05	1419.95	1419.05	1422.95
Schweden 100 Kr.	1833.15	1836.85	1813.15	1816.85
Finnland 100 fin. M.	124.85	125.15	123.10	123.40
Italien 100 Lire	361.60	362.40	358.60	359.40
England 1 Pfd. St.	311.90	312.60	308.90	309.60
Amerika 1 Dollar	84.91	85.09	83.78⅛	83.96⅛
Frankreich 100 Frk.	660.30	661.70	652.30	653.70
Schweiz 100 Frk.	1449.30	1452.50	1429.55	1432.45
Spanien 100 Pes.	1104.85	1107.15	—.—	—.—
Oesterreich 100 Kr. abgestempelt	—.—	—.—	—.—	—.—
	9.60½	9.64½	9.78	9.82
Prag 100 Kr.	101.45	101.75	101.15	101.45
Ungarn 100 Kr.	21.77	21.83	21.62	21.68

Amsterdamer Devisen-Anfangskurse vom 25. August: Wechsel auf Berlin 3,80, London 11,83¾, Paris 24,87½, Brüssel 24,22½, Neuyork 321½, Wien 0,37, Stockholm 69,40, Christiania 42,75, Kopenhagen 54,20, Schweiz 54,60, Italien 13,65, Madrid 41,60, Budapest 0,83.

Neuyork. Eröffnungskurs der Mark vom 24. Aug. 1,22¼ bis 1,22¾.

Neuyork. Schlußkurse vom 24. August. Tägl. Geld 5 Proz., London Kabel 309,62, London 60 Tage 305,62, Paris 7,75, Amsterdam —, Berlin 1,20. Höchster Markkurs 1,24, niedrigster Markkurs 1,16.

Die Berliner Börse ist heute geschlossen.

Dr. Wolfs **reine Fettseife in Friedensqualität**

wird nicht aus verdorbenen tierischen Fetten, sondern unter Garantie **aus dem Pflanzenfett hergestellt, welches bei der Butterfabrikation verwandt wird,** und kann daher besonders empfindlichen Personen empfohlen worden.

Alleinige Fabrikant
Grümer & M
Barmen.

Heute nachmittag 5¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine gute, liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Heinrich Rethage

Elisabet geb. Baumann

im Alter von 65 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, den 23. August 1921. †

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3½ Uhr von der Leichenhalle des luth. Friedhofes Barmen, Schillerstr., aus statt.

Beileidsbesuche danken verbeten. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Telegraphenmasten-Versteigerung.

Freitag, den 26. August 1921, morgens 9½ Uhr, versteigere ich im Bahnhof Elberfeld-Ostendruck: t4409

50 Stück kiefern Telegraphenmasten

(8,5 Meter lang, 18 Zent. Zopf imprägniert) gegen Barzahlung.

Zusammenkunft der Käufer im Wartesaal II. Klasse.

Elberfeld, den 24. August 1921.

Koepchen,
gerichtlich beeidigter Sachverständiger für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld.

Kartoffeln-Versteigerung.

Freitag, den 26. August 1921, morg. 11 Uhr, versteigere ich im Ostbahnhof, Elberfeld, Steinbeck: t4409

1 Waggon (215 Ztr.) Kartoffeln
„Kaiserkrone"

gegen Barzahlung.

Elberfeld, den 24. August 1921.

Koepchen,
gerichtlich beeidigter Sachverständiger für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld.

Verding.

Der einmalige Antrieb von rd. 430 To. Eisenkonstruktion der Windschenet Talbrücke bei Gelsenkirchen-Schalberg soll ausgeschrieben. Lieferung der Farbe ungef. öffentlich verdungen werden. Verdingungshefte können in unserem Amtsgebäude f. 10,80 Mk. entnommen, oder gegen Einsendung von 11,60 Mk. in bar bezogen werden. Angebote sind bis zum 12. Septb. ds. Js., vorm. 11 Uhr, einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. a566

Dennep, 18. Aug. 1921.
Eisenbahn-Betriebsamt.

Verkäufe

In Solingen

Haus mit Laden und ein Wohnhaus in bester Geschäftslage sowie landwirtsch. Besitz zu verkauf. Anz. u. E 4981 Geschst.

Baumwollgarne,

roh und gefärbt, von 10er bis 240/1 u. mehrfach, in kleinen Posten weit unter Tagespreis. Lagerbesuch erwünscht. †

Kratz & Co., M.-Gladbach.
Lager: **Barmen, Wertherstr. 81,** Tel. 4320.

Schönes 2-Famil.-Haus, in freier Lage Vohw., dicht Endstat. Schwebeb., mit freiw. 5-Z.-Wohng. zu verk., wenn gleiche Wohn. in Elbf., Gegend Breitestr. d. Sonsborn, in Tausch gegeben wird. Ang. u. E 4909 Geschst.

Maschinen

Gummi-Bandstuhl,

Wäschebandstühle und Musterrohr (Schachen) bill. zu verk. B. Krüger, Barmen, Allee 106. †

Einige Schneider-Nähmaschinen-Oberteile sind, wegen Aufgabe, preiswert zu verk. Auf Wunsch kann Trittvorrichtung mitgeliefert werden. t318 Heyer, Schwanenstr. Mülheim.

Musikinstrumente

Achtung! Saaldiener! Gut erh. Flügel bill. zu verk. Hoffmann, Elberf., Kloppbahn 15, 4. Etage.

Mobiliar

2 Bettgestelle,

1½schl., mit Patentmatr. billig zu vk. Koch, Elb., Emilienstraße Nr. 15.

Kirschb.-Bettst. mit Spr.-Rahmen preisw. zu verk. Schnabel, G., Gristlenberg, Nr. 67, III. Bitte bm.

2 Bettstellen mit Matr., 1 Küchenschrank, 1 Kommode zu vk. H. Dal Bo, Elbf., Neustraße 10b.

Betts. m. Auflm. b. G., Hombüchelstr. 57, Wollweber.

Weißtag. Eisenbettstelle bill. zu verk. Kant. Elb., Gesundheitstr. 77a.

G. erh. Küch.-Mgs., 1 Z. u. 3 Schr., zu vk. Kamp, Sonnb. Sonnenbrunn. 280

Dauerbrenn. (Germania), geeign. f. Büro o. Wirtsch., gut erh. bill. Schmick, Elberf., Südstr. 7b, II.

Verschiedene

Kd.-Sitz. u. Liegew. C., Brüderstr. 18a, Schwelmer.

Steinerne Viehkrippen

zu verk. Erd. Barmen, Hammühlenstr. 19a.

Baumwollgarne,

roh und gefärbt, von 10er bis 240/1 u. mehrfach, in kleinen Posten weit unter Tagespreis. Lagerbesuch erwünscht. †

Kratz & Co., M.-Gladbach.
Lager: **Barmen, Wertherstr. 81,** Tel. 4320.

St., fast n. Kinderwagen billig zu verk. Maar, Elberf., gr. Klopbahn 3.

Gummi gebr. mittelgr. starke Waschinen- **Kisten,**

passend f. Kleinmaten-Versand, zu verk. Vohw. R. Kirchstr. 7, Tel. 3615.

2 Perchentstöcke zu verk. Hegler, C., Hamburgerstr. 8.

3 Kast. aufgek. Vogel zu verk. Bergmann, B., Emilienstraße Nr. 34.

Tiere

Gute Milchziege, 6 Legehühner u. 12 Kästen mit Hühnerstall. Ew. Schöpp, U.-B., Hesselnbergstr. 15.

Dtsch. Schäferhund, wdlich. Tier, 9 Mon., f. wacht. Hauß, B., Feldstraße 49. Telepb. 3772.

Deutsche Schäferhündin,

schön. Tier, 1 Jahr alt, reinrass., o. Fehl., wachs. u. stubenr., zu vk. Haus Langenfeld, Elberf., Mittelerstr. 45, Telepb. 5658.

Junge Kätzchen

abzugeben. Heldeck, B., Bennepertstr. 65.

2 große Zimmer geg. 2 gr. od. 3 kleine zu tausch. gesucht. Elberf., Cronenbergerstraße 98, I.

Mietgesuche

Geschäftslokal

für Kontor u. Garnlager geeignet, in Mittelbarm. sofort oder bald zu mieten gesucht. Angebote m. Preis unter B 1965 an Gst. B., Neuerweg 57. †

5-Zimmer-Wohnung

oder kl. Haus in Nächstebreck od. Umgeg. zu mieten, bezw. zu kaufen ges. Ang. u. B 287 an Gst. B., Neuerweg 57. 1402a

Kinderl. edler Villenbesitzer überläßt älterer, alleinst. Frau 2- od. 3-Z.-Wohn. Ang. u. B 1957 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

Möbel-Fabrik

von auswärts sucht im Zentrum oder Verkehrsstraße Elberfelds ein

Laden-Lokal.

Angebote unter E 4300 an die Geschäftsst. t442

Ladenlokal.

Ein Laden in den Hauptgeschäftsstraßen zu mieten oder Uebernahme eines Geschäftes gesucht. — Angebote unter 315 an die Filiale dieses Blattes in Solingen, Kaiserstraße 194, erbeten. e330

Wo findet Witwe mit 3jährigem Kinde bei guter Bezahlung

1 Zimmer mit Küche

od. sonst. Kochgelegenheit? Würde gerne im Haushalt mithelfen. Ländl. Umgebung von Elberfeld bevorzugt. Angeb. unter E 5220 an die Geschst.

Für 2 ord. Leute 1 Zimmer mit Kochgelegh. für sofort gesucht. Angeb. unter E 5302 an Gst.

Wir suchen zu mieten o. zu kaufen einen für Versamml.-Zwecke geeigneten

größeren Raum

N. Heckinghausen, Wichlingh. od. Wuppertsfeld. — Angeb. unter B 1895 an die Geschst. in Barmen, Neuerweg 57. 1378a

Gewerbl. Raum, mögl. i. Mittelp. sof. zu mieten ges. R. Neefnagel, G., Kampstraße 29.

Lagerraum,

verschlossen u. trocken, in der Nähe des Mittel Bahnhofs zu mieten ges. Ang. u. Tel. 5192 Elb.

Emaille- u. Zinkwaren

laufend zu kaufen gesucht.

Strömer, Elberfeld, Froweinstr. 27.

Wiegkammer- u. Dezimalwage

mit Gewichten zu kaufen gesucht. 1435a

Paul Müller, Barmen, Paradestraße 33.

Vermietungen

Sehr sch. 4-Zimm.-Etage

mit Bad., in Mittel-Barmen, nichts anzul., gegen 4- od. 5-Z.-Etage in U.-Barm. Nähe Hatzfelderdr. od. Elbf. Nähe Hatzfelderbrücke zu tauschen gesucht. Umz.-Kost. w. n. Uebereink. vers. Ang. B 1904 Gst. B., Neuerweg 57. †

Tausche m. im Mittelp. d. Stadt gel. 4-Z.-Etage m. 1 Schl. geg. gl. Wohn. außerd. d. St., ev. m. kl. Gart. Hauskauf n. ausg. Angeb. unter K 371 an Ott. C., Marienstr. 1.

Wohnungstausch!

Frdl. 4-Z.-Wohn. in der Leunepertstr. geg. 4—5-Z.-Wohn. U.- od. Mittel-Barmen zu tauschen ges. Näh. B., Allee 204, pt. †

Wohnungstausch Barmen-Rittershausen.

3 schöne Zimmer geg. 2 Zimm. in Elbf. zu tsch. Angeb. u. E 5201 Gst.

2 Zimmer, Eichenstr.,

gegen 3 od. 4 Zimmer Nähe Grisslenberg zu tauschen gesucht. Angeb. unter E 4970 an Gschst.

2-Zimmer-Etage,

abgeschl., mit 1 Mansdz., im Mittelp. Elberf., geg. 3- od. 4-Z.-Wohnung in Barmen zu tauschen ges. Angeb. unter B 1963 an Gst. B., Neuerweg 57.†

Schöne 2-Zimmer-Wohn. zu übertr., wenn Möbel übern. w. Such. muß a. 2. Wohn.-A. angew. sein. Angeb. unter B 1949 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Wohnungstausch.

Eine bessere 6-Zimmer-Wohnung, Bad etc., Garten und etwas Land, billiger Mietpreis, ist gegen 4 Räume mit Bad, möglichst freie Lage, nur in besserem Hause zu tauschen. Angeb. unt. B 278 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1383a

Sauber möbl. Zimmer

ohne Pension, Nähe H.-Bahnh. Gld. sof. gesucht. Ang. u. E 5101 an Gst.

Besserer jung. Herr sucht gut möbl. Zimmer mögl. N. Bahnh. z. 1. 9. Angeb. u. E 4898 Gst.

Berufstätige Dame sucht sch. möbl. Zimmer, mögl. Zentrum. Angebote unter B 1948 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.†

Schneiderin s. möbl. Z. in bess. Hause. Ang. m. Preis u. E 4890 an Gst.

Zu mögl. Sept. j. jung. geb. Ehepaar

2 möbl. Zimmer

mit Kochgelegenheit in b. Hause. Ang. mit Preis unter E 5114 an Gst.

Möbl. Zimmer, mögl. Zentrum, sucht Prokurist. Angeb. unter E 4982 an Gst.

Junger Mann sucht **einfach möbl. Zimmer** mit Pension. Ang. unt. E 5115 an Gst.

Vornehm, gemütl. **möbl. Wohnzimmer,** am liebst. m. Klavier, a. Beamtenwunsch. u. Schlafz. v. ruhig. Herrn i. Zentr. Barm. od. Elbf. gesucht, welches nur einige Tage in der Woche benutzt wd. Ang. B 1966 B., Neuerw. 57.†

Möblierte Wohnung zu miet. ges. 3 od. 4 Z., Küche, gute Lage. Ausschl. z. 1. Sept. o. 1. Okt. Ang. u. B 1964 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.†

Einfach möbl. Zimmer

von alleinst. Mann Nähe Neumarkt ges.; es kann ein Teil Möb. gest. wd. Ang. u. E 4977 Gst.

Einfach möbl. Zimmer v. Hrn., 38 J., gesucht. Ang. u. E 5202 an Gst.

Kinderlos. Ehep. (Beamter d. hies. Finanzamt.) sucht möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Kochgel. ab 1.9.21. Angeb. u. E 4903 Gst.

Stellenangebote

Lebensm.-Kaeutur-Geschäft sucht zum mögl. sofort. Eintr. einen

Reisenden.

Angeb. mit Geh.-Anspr. u. Zeugn. u. E 870 an die Geschäftsst. t4503

Tücht. Privatreisender od. Dame in gutbezahlte Dauerstellung gesucht. — Ang. u. E 5118 Geschst.

Seifenfabrik am hies. Platze sucht für die Abteilg. Buchhalter ein durchaus tücht. jüngeren

Herrn

zum sofortig. Eintr. Angebote m. Zeugnisabschr. u. Angabe der bisherig. Tätigkeit u. Gehaltsansprüche unt. E 879 an die Geschäftsstelle. t4506

Erfahrener t4499

Bautechniker,

guter Zeichner, f. dauernde Stella. gel. Ang. unter E 869 an Geschst.

Seltene

Gummizugwirker

ges. B., Rottstr. 20. †

Kettenscherer oder Kettenschererin sucht Julius Baldamann, Barmen, Oberdenkmalstraße 102-104. †

Gleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Ver., evtl. Küche, adg. 1. Et., Tel., elektr. Licht, Nähe Mitt. Bahnhof zu vermieten. Barm., Heckinghauserst. 231, T. 1792.†

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. in d. Geschäftsstelle. t154†

Schön möbl. Zimmer

mit voll. Pens. sof. zu v. Näh. in d. Geschst. 1155†

Gesuche

Schön möbl. Zimmer

mit voll., guter Pension sucht best. Kaufm. mögl. im Mittelp. der Stadt. Angeb. u. E 5109 Gst.

Gummistrumpfband

ausgeb., lange Ketten. Brückner & Cieff, B.-Vohl., Hermannstr. 35†

Großstück=Arbeiter

für beste Konfektion ges. Gustav Hagenstein, Gld., Hofaue 46.

Tüchtiger Schneider und Nähmaschinen-Näherin

für sof. auf Großst. ges. Gld., Bellerstr. 17, pt.

Tücht. flinq. Maler zum Verviefältigen von Skizzen sofort ges. Ang. u. E 5120 an Gschst.

Zum Besuch der Industriekundschaft wird ein mit dem Verkauf von **elektrotechnischen Installationsmaterialien, Glühlampen etc.,** vertrauter, bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführter

Reisender

zum baldigen Eintritt gesucht. In Frage kommen nur Herren, welche in der Branche längere Zeit tätig gewesen sind und dieselbe vollständig beherrschen. Anstellung erfolgt gegen Gehalt, Spesen und Umsatzprovision. Angebote mit Lichtbild, Gehaltsansprüchen und näheren Angaben über bisherige Tätigkeit unter E 876 an die Geschäftsstelle. t4512

Durchaus pers. Abbügler

für **Großstück** sofort gesucht. Stundenlohn bis 8 Mark.

Wunsch & Krüger, Kleiderfabrik,
Elberfeld, Blumenstr. 25.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen befähigten

Verkäufer

Nur Herren, die an ein korrektes Arbeiten gewöhnt und aus der Textilbranche hervorgegangen sind, wollen sich melden.

Tuchgroßhandlung b5028
Stoppelman & Co., Dortmund.

Hosenschneider,

keine Betriebe, sucht Gerhard Steinmann, T., Neue Fuhrstr. 19.

Schuhmacher gesucht. Elbf., Simonsstr. 13a.

Tüchtiger

Möbel-Beizer

per sofort ges. Rheinische Konservenbüchsenfabrik, Emil Eichholz, Barmen-Wichlinghausen, Wichlinghauserschaftstraße 8. 1426a

Anstreichergehilfe sofort gesucht. R. Frese, Elberf., Luisenstr. 128.

Anstreicher-Gehilfen

sucht Joh. Becker Hoonet mb. †

Tüchtige f26

Maurer

gesucht. Wochenkarte frei. Hermann Prepach, Baugesch. Cronenberg.

Jüngerer

Lederstanzer

für Hosentr.-Garnit. sofort gesucht. Gebrüder Sauer, Gld., Neue Nordst. 11a.

Tüchtiger Stirrer für Metallbearbeitg. u. Hartlöterei sofort gesucht. Carl Brose & Co., Elberfeld, Julinstr. 14.

1 tüchtiger 1436a

Kesselschmied

für Lok.-Kessel per sofort gesucht. Vereinigte Eisenhütten- u. Maschinenbau-A.-G., Barmen.

Chauffeur,

zuverl., ruhiger Fahrer, mit Reparaturen vertr., für Personenwagen ges. Schriftl. Angeb. m. Angabe von Zeugnissen od. Referenzen unter E 875 an die Geschst. t4509

Tücht. Steinschläger

gesucht. t318
C. Mouiau, Mittbr.

Gesucht

zum sofortigen Eintritt kräftiger Laufbursche, der auch zu packen versteht. Zu erfrag. Geschst. f290

Sohn ordtl. Eltern als **Bäckerlehrling**

ges. Julius Bruckhaus, Barmen-Rittershausen, Ringelstraße 15. †

Kräftiger Lehrling für Hammerwerk gesucht. Verpflegung im Hause. Gerhard Raubaus, Cronenberg (Rheinland), Kleinenhammer 5.

Weibliche

Näherin

f. Beinkl. ges. Grothe, Elberfeld, Bleichstr. 6.

Mk.-Näh. a. s. Hse. f. sof. E., Luisenstr. 94b, Tor.

Mädchen für leichte Nähark. ges. Montag, E., Marienst. 15.

Tüchtige e571

Kostümbüglerin

sucht Färberei W. Hoerhaus, Beibert., Friedrichstr. 127.

Tüchtige f4504

Schermädchen

für Baumwollketten gesucht. Elberfeld, Obergrünewalderstraße 22.

Braves Mädchen

zu zwei Kindern gesucht. Gute Behandlung u. Verpflegung. t486
L. Hänsler, Elberfeld, Kipdorf 52.

Für sof. zuverl., sauber. **Mädchen**

in klein., bess. Haushalt gesucht. Näher. Barmen, Jägerstraße Nr. 33. †

Tücht. Mädchen, 14—17 J., welches zu H. schl. kann, für ½ o. ganze T. ges. Herwig, Elberfeld, Blücherstraße 14.

Dr. Mädch. bm. gl. Geb. Rübenbergst. 123, Drescher.

Prop. Putzfrau f. Mittwoch- u. Samstagmorgen gesucht. Beyer, Elberf., Luisenstraße 71a.

Ordentliches **Putzmädchen**

für einige Stunden vormittags gesucht. t4511
Carl Salomonn, Gld., Gesundheitstr. 97a, Geschäftshaus.

Wir suchen per sofort eine vertrauensv., saub.

Putzfrau

für Bürozwecke. 1434a
Carl Weddigen, Druckerei-Gesellsch. m. b. H., Barmen-Rittershausen.

Putzfrau für halbe Tage gesucht. Frau Reupke, Sonnb., Am Thurn 94.

Wasch- u. Putzfrau,

stundenweise für Privathaushalt ges. Zu melden Elberf., Adlerstr. 11, II.

Vermischte Anzeigen

Jg. Kinderlos. Ehep. sucht Filiale oder Wirtschaft zu übern., evtl. zu kaufen. Ang. u. B 1974 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Großer Verdienst

bietet sich Vertret., Händlern, Hausierern zur Mitnahme meines neuesten, konkurrenzlos. Schlagers. Etwas Kapital erforderl. Angeb. unter B 1942 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Welche Lebensm.-Großdr. gibt gutgeh. Kolonialw.- u. Delikatessengeschäft bei wöchentlich. Abrechnung **Waren in Kommission?** Ang. unt. B 1972 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Das Färben

im Hause von Strümpfen, Mänteln, Kleidern, Blusen, Bändern, Spitzen ist einfach u. billig mit den neuen 1589

Arti-Stoffarben

Lassen Sie sich in der Drog. oder Apotheke die neue Musterkarte mit zahlreichen mod. Tönen vorleg. u. achten Sie unbedingt auf die Schutzmarke Arti.

Drimgeiger
(1. Kraft) Anfang Sept. für erstkl. Kaffee o. Kino frei. Ang. m. Gagean. K 372 an die Ztl. Gld., Marienstraße 1.

Umtausch Sch. Schäferhund (Rüde) g. scharf. Wachhund. C., Neuenhofstr. 85.

Mittags- u. Abendessen in u. außerh. d. Hause. C., Nordstraße 37.

Zum Besuch der Industriekundschaft wird ein mit dem Verkauf von **elektrotechnischen Installationsmaterialien, Glühlampen etc.,** vertrauter, bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführter

Reisender

zum baldigen Eintritt gesucht. In Frage kommen nur Herren, welche in der Branche längere Zeit tätig gewesen sind und dieselbe vollständig beherrschen. Anstellung erfolgt gegen Gehalt, Spesen und Umsatzprovision. Angebote mit Lichtbild, Gehaltsansprüchen und näheren Angaben über bisherige Tätigkeit unter E 876 an die Geschäftsstelle. t4512

Durchaus pers. Abbügler

für **Großstück** sofort gesucht. Stundenlohn bis 8 Mark.

Wunsch & Krüger, Kleiderfabrik,
Elberfeld, Blumenstr. 25.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen befähigten

Verkäufer

Nur Herren, die an ein korrektes Arbeiten gewöhnt und aus der Textilbranche hervorgegangen sind, wollen sich melden.

Tuchgroßhandlung b5028
Stoppelman & Co., Dortmund.

Hosenschneider,

keine Betriebe, sucht Gerhard Steinmann, T., Neue Fuhrstr. 19.

Schuhmacher gesucht. Elbf., Simonsstr. 13a.

Tüchtiger

Möbel-Beizer

per sofort ges. Rheinische Konservenbüchsenfabrik, Emil Eichholz, Barmen-Wichlinghausen, Wichlinghauserschaftstraße 8. 1426a

Anstreichergehilfe sofort gesucht. R. Frese, Elberf., Luisenstr. 128.

Anstreicher-Gehilfen

sucht Joh. Becker Hoonet mb. †

Tüchtige f26

Maurer

gesucht. Wochenkarte frei. Hermann Prepach, Baugesch. Cronenberg.

Jüngerer

Lederstanzer

für Hosentr.-Garnit. sofort gesucht. Gebrüder Sauer, Gld., Neue Nordst. 11a.

Tüchtiger Stirrer für Metallbearbeitg. u. Hartlöterei sofort gesucht. Carl Brose & Co., Elberfeld, Julinstr. 14.

1 tüchtiger 1436a

Kesselschmied

für Lok.-Kessel per sofort gesucht. Vereinigte Eisenhütten- u. Maschinenbau-A.-G., Barmen.

Chauffeur,

zuverl., ruhiger Fahrer, mit Reparaturen vertr., für Personenwagen ges. Schriftl. Angeb. m. Angabe von Zeugnissen od. Referenzen unter E 875 an die Geschäft. t4509

Tücht. Steinschläger

gesucht. t318
C. Mouiau, Mittbr.

Gesucht

zum sofortigen Eintritt kräftiger Laufbursche, der auch zu packen versteht. Zu erfrag. Geschst. f290

Sohn ordtl. Eltern als **Bäckerlehrling**

ges. Julius Bruckhaus, Barmen-Rittershausen, Ringelstraße 15. †

Kräftiger Lehrling für Hammerwerk gesucht. Verpflegung im Hause. Gerhard Raubaus, Cronenberg (Rheinland), Kleinenhammer 5.

Weibliche

Näherin

f. Beinkl. ges. Grothe, Elberfeld, Bleichstr. 6.

Mk.-Näh. a. s. Hse. f. sof. E., Luisenstr. 94b, Tor.

Mädchen für leichte Nähark. ges. Montag, E., Marienst. 15.

Tüchtige e571

Kostümbüglerin

sucht Färberei W. Hoerhaus, Beibert., Friedrichstr. 127.

Tüchtige f4504

Schermädchen

für Baumwollketten gesucht. Elberfeld, Obergrünewalderstraße 22.

Braves Mädchen

zu zwei Kindern gesucht. Gute Behandlung u. Verpflegung. t486
L. Hänsler, Elberfeld, Kipdorf 52.

Für sof. zuverl., sauber. **Mädchen**

in klein., bess. Haushalt gesucht. Näher. Barmen, Jägerstraße Nr. 33. †

Tücht. Mädchen, 14—17 J., welches zu H. schl. kann, für ½ o. ganze T. ges. Herwig, Elberfeld, Blücherstraße 14.

Dr. Mädch. bm. gl. Geb. Rübenbergst. 123, Drescher.

Prop. Putzfrau f. Mittwoch- u. Samstagmorgen gesucht. Beyer, Elberf., Luisenstraße 71a.

Ordentliches **Putzmädchen**

für einige Stunden vormittags gesucht. t4511
Carl Salomonn, Gld., Gesundheitstr. 97a, Geschäftshaus.

Wir suchen per sofort eine vertrauensv., saub.

Putzfrau

für Bürozwecke. 1434a
Carl Weddigen, Druckerei-Gesellsch. m. b. H., Barmen-Rittershausen.

Putzfrau für halbe Tage gesucht. Frau Reupke, Sonnb., Am Thurn 94.

Wasch- u. Putzfrau,

stundenweise für Privathaushalt ges. Zu melden Elberf., Adlerstr. 11, II.

Vermischte Anzeigen

Jg. Kinderlos. Ehep. sucht Filiale oder Wirtschaft zu übern., evtl. zu kaufen. Ang. u. B 1974 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Großer Verdienst

bietet sich Vertret., Händlern, Hausierern zur Mitnahme meines neuesten, konkurrenzlos. Schlagers. Etwas Kapital erforderl. Angeb. unter B 1942 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Welche Lebensm.-Großdr. gibt gutgeh. Kolonialw.- u. Delikatessengeschäft bei wöchentlich. Abrechnung **Waren in Kommission?** Ang. unt. B 1972 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Das Färben

im Hause von Strümpfen, Mänteln, Kleidern, Blusen, Bändern, Spitzen ist einfach u. billig mit den neuen 1589

Arti-Stoffarben

Lassen Sie sich in der Drog. oder Apotheke die neue Musterkarte mit zahlreichen mod. Tönen vorleg. u. achten Sie unbedingt auf die Schutzmarke Arti.

Drimgeiger
(1. Kraft) Anfang Sept. für erstkl. Kaffee o. Kino frei. Ang. m. Gagean. K 372 an die Ztl. Gld., Marienstraße 1.

Umtausch Sch. Schäferhund (Rüde) g. scharf. Wachhund. C., Neuenhofstr. 85.

Mittags- u. Abendessen in u. außerh. d. Hause. C., Nordstraße 37.

Italien.
Ital. Unterricht
Vor Anf.
Geb. Beginn
Römer
bergerstraße

BESUCHE
DA
ETAG
GESC

Unterricht

Englisch!

Engländer o. Engländerin f. engl. Unterricht ges. Ang. u. E 4911 Gst.

Welcher Lehrer erteilt jg. Dame Unterr. in Deutsch? Ang. u. E 5204 Geschst.

Verloren-gefunden usw.

2 Schl. v. Flensbst. 51 b. Oppbst. 23 vl. Bel. abz. Straße, C., Oppbserst. 23.

Rauh. Foxterrier

(rauhaarig) mit gelbem Kopf und großen schwarzen Flecken am Körper, auf den Namen Sharkie hörend, abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer hohe Belohnung. Abzug. Ordach, Elberfeld, Laurastraße 25. t4516

Dobermann-Rüde,

Kreuzung, mit nichtkupierter Rute. Sonntag abend abhanden gekommen, Frowein, Gufflingscheid „an der Grenze", Elberfeld. t4606

Foxterrier zugel. Abzug. Gld., Ludwigstr. 46, I.

Detektiv „Neub

Ehem. Heeres-polizei- und geh. Feldpolizei sowie Recherchen der Reichsregierung

Barmen, Telephon 3670. Unterbringung, **Ermittlungen, Beobachtungen,** an allen Plätzen. In- u. Referenzen!

Nur Qualitäts Schuhware

ff. Mackay- u. Rahmenarbeit nur erstklassige Fabrikate zu außergewöhnlich :: billigen Preisen ::

kaufen Sie am besten

Schuh-bage

Grünstraße 35 I. St.

T. Alpern, Elberfeld

Kein Gefrierfle

Nur hiesige Schlachtung

Ochsen- u. Rindfleisch	Pfd. 8.00
Fettes Hammelfleisch	Pfd. 8.00
Kalbfleisch	10.00
Stückefleisch	7.00
Reines Schmalz bei 3 Pfd.	Pfd. 14.00
Ia ger. Speck, fett u. mager	12.00
Fleischfett	
Schwere Hammelköpfe m. Zunge	

Josef Philips Fleisch

Elberfeld, nur Wirmhof 17.

Rod. Z
10% R
auf Ia Rade
Braun und
Große
Kein Laden
Schmidt,
Eichenstraße

Von der Reise

Herma

Magnesia
Nervenheil
Barmen,
Sprechzeit
Telephon

Pe

Umarbeiten
Anfertigung
Pelzw
Elberf., Ber
Hattestelle

Elbe
...
...
...